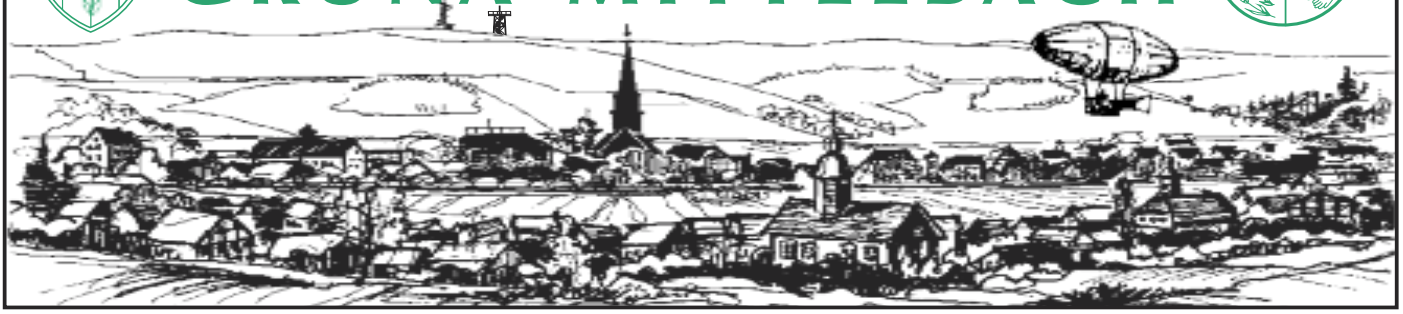
ORTSCHAFTSANZEIGER GRÜNA+MITTELBACH



28. Jahrgang | Freitag, den 28. Mai 2021 | 03/2021

Heimatverein Mittelbach e.V.

Unsere Heimatstube ist umgezogen …

… zumindest das diesbezügliche Hinweisschild, welches mittlerweile vor dem Rathaus zu finden ist. Herzlichen Dank für die ausgeführten Arbeiten an alle Beteiligten.

Leider hat sich an der Heimatstube im Rathaus dadurch nichts geändert, die zusätzlichen Räume im zweiten Obergeschoss können nach wie vor nur als Abstellfläche genutzt werden, bis … ja bis die Umbauarbeiten im Rahmen unseres „Projektes zur Kulturhauptstadt 2025“ erledigt sind und das wird noch dauern.

Fortsetzung auf Seite 2

Corona-bedingt nichts los in Grüna und Mittelbach …

könnte man meinen. **Aber das Gegenteil ist der Fall.** Gleich an zwei Nestern wird gearbeitet – eines ist mit Störchen belegt, ein zweites, größeres wird mit Sonneblumen bepflanzt. Projekte für die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 werden geplant und angefangen zu realisieren. Im Wald, der durch Hitze und Borkenkäfer ziemlich in Mitleidenschaft gezogen wurde, wird dank einer Initiative von Forst, Stadt und Rotary-Club aufgeforstet. Jubiläen wurden oder werden gefeiert – 30 Jahre Ärztehaus und bald 100 Jahre Schuhmacherei Neubert. Bei der BMF GmbH war hoher Besuch aus Dresden zu Gast. Eine über mysteriöse Wege verschwundene Gedenktafel für Georg Baumgarten ist wieder zurückgekehrt. Auch wenn offizielle Frühjahrputzaktionen nicht stattfinden konnten: individuelle, kleine Aktionen dazu hat es doch gegeben. In der Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit den Ortschaften gibt es Fortschritte, nicht nur in der Umsetzung verschiedener Baumaßnahmen. Die Vereine und Einrichtungen versuchen mit geeigneten Maßnahmen die Corona-Pause zu überbrücken.

Über all das und noch mehr lesen Sie in dieser Ausgabe unseres Ortschaftsanzeigers.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 12. Juli 2021
Die Verteilung erfolgt ab 30. Juli
Beiträge an:
redaktion.oaz@gmail.com ❑

Was hat es nun mit diesem Projekt auf sich?

Blicken wir zurück. Vor ein paar Jahren wurde der erste Teil des Obergeschosses nach aufwändiger Renovierung durch das Gebäudemanagement der Stadt Chemnitz dem Ortschaftsrat übergeben, welcher diese Räume anschließend dem Heimatverein zur Verfügung stellte. Im Falle des Freizuges der übrigen Räume des Obergeschosses sollte die Renovierung fortgesetzt werden. An diesem Punkt befinden wir uns heute.

Nachdem Chemnitz im vergangenen Jahr den innerdeutschen Wettbewerb um die Kulturhauptstadt 2025 gewonnen hat, wurden die Ortschaftsräte aufgefordert, nachhaltige Projekte zur Gestaltung öffentlicher Plätze in ihren Ortschaften einzureichen. Da es in Mittelbach nur wenige öffentliche Plätze gibt, haben wir uns entschieden, den Ortsmittelpunkt aufzuwerten, indem die Räume im Rathaus weiter renoviert und gestaltet werden. Da dies auch baurechtliche und brandschutztechnische Belange berührt, welche noch einer Genehmigung bedürfen, wären wir an diesem Punkt ohnehin nicht allein weitergekommen.

Dies ist Teil 1 unseres eingereichten Projektes. Nach Umsetzung dieses Vorhabens könnte dann unsere Heimatstube erweitert, mit zusätzlichen Inhalten versehen und mit neuen Ideen weiter gestaltet werden. Darauf warten viele von uns schon sehnsüchtig.

Über einen Teil 2 des Projektes zu berichten, ist es heute noch zu früh, da wir hier erst am Anfang von Grundlagenbetrachtungen stehen.

Während es im Projektteil 1 um Brauchtumspflege, Treffen von Hobbygruppen, Lesecafé und Ausstellungen geht, soll der Projektteil 2 künftigen Veranstaltungen größerer Gruppen zu Mitgliederversammlungen und kleineren Vereinsveranstaltungen dienen.

Das „Gesamtkonzept“ für Mittelbach trägt den Titel ***„Kultur am Rande der Stadt“***.

Das gesamte Thema wurde am 22. April 2021 zwischen Verantwortlichen des Kulturhauptstadt-Teams und des Gebäudemanagements sowie und dem Ortsvorsteher und seiner Stellvertreterin in erster Lesung besprochen.

Nun werden die Ideen und Vorhaben im Gebäudemanagement auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und mit Kostenschätzungen unterlegt. Es gibt dabei zwei Prämissen.

- Für jedes der insgesamt 16 Projekte der Ortschaftsräte und Bürgerplattformen steht ein fester Betrag von 325 T€ zur Verfügung, davon ca. 250 T€ Baukosten,
- und die Projekte müssen bis 2025 vollständig abgeschlossen sein.

Zusätzliche finanzielle Beiträge durch Sponsoren sowie Eigenleistungen können das genannte finanzielle Volumen nach oben schrauben und damit die Umsetzbarkeit des Projektes fördern.

Insofern möchten wir hiermit auch dazu aufrufen, dieses Projekt – wenn es dann konkret wird – finanziell und tatkräftig zu unterstützen. Wer also als Firma oder Privatperson dazu einen Beitrag leisten kann und möchte, darf sich gern mit dem Ortschaftsrat oder dem Heimatvereinsvorstand in Verbindung setzen, um entsprechende Möglichkeiten zu verifizieren. Vielen Dank schon mal im Voraus.

Ja, es gibt derzeit nicht viel Neues zu berichten …

… und deshalb besinnt man sich gern auf alte, bessere Zeiten.

Es ist mittlerweile 15 Jahre her, dass wir unser großartiges Heimatfest anlässlich *„675 Jahre Mittelbach“* feiern durften. Einige der damals Aktiven weilen leider nicht mehr unter uns, andere sind inzwischen hochbetagt.

Aber es gibt immer wieder Anregungen und Anfragen, noch unbekannte Dokumente, Fotos, Mitschriften dieser erinnerungsträchtigen Momente des Heimatfestes 2006 – besonders die des Festumzuges – zu erschließen und in das Archiv des Heimatvereins aufzunehmen.

Liebe Mittelbacher und Gäste unseres Heimatfestes, es wurde damals viel fotografiert und gefilmt, besonders aus den Häusern heraus, an welchen der Festumzug vorbeiführte. Wer davon noch Material besitzt, den würden wir bitten, dieses dem Heimatverein zur Verfügung zu stellen. Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf …

- per E-Mail – Heimatverein-Mittelbach@gmx.de
- per Telefon – 0172 / 3727208
- per Post – im Rathausbriefkasten.

Wir würden uns freuen, dieses wichtige Kapitel unseres Ortes und unseres Heimatvereins weiter aufarbeiten zu können. Denn wer weiß schon, ob so etwas jemals wieder organisiert werden kann und ob dazu die nächste Generation überhaupt bereit ist.

Vereinsintern …

… gibt es nach wie vor auf Grund der fortwährend verlängerten Corona-Schutzverordnungen keinen Termin für eine Mitgliederversammlung und damit auch keine Neuwahl unserer Vereinsgremien.

Der Vorstand ist jedoch bestrebt, diese bei nächster Gelegenheit für die Durchführung einer satzungs-gemäßen Neuwahl einzuberufen. Entsprechende Einladungen erfolgen wie gewohnt schriftlich – wann auch immer.

Einerseits werden wir auch dieses Jahr kaum in der Lage sein, öffentliche Veranstaltungen durchzuführen, andererseits stehen dafür aber trotzdem Gelder aus dem vergangenen und aus diesem Jahr zur Verfügung. Der Ortschaftsrat versucht mit der Stadt eine Klärung, wie man damit sinnvoll umgehen kann, ggf. auch über eine Umwidmung.

Einen offiziellen Frühjahrsputz …

…konnten wir schon auf Grund fehlender Unterstützung von außen auch nicht durchführen. Das Wetter war im April ohnehin weniger dafür geeignet, weil mit diversen Kälteeinbrüchen und Schneeschauern verbunden.

Trotz allem befinden sich die Pflegeobjekte des Heimatvereins in einem recht guten Zustand. An den *„Ortseingängen“* blüht es, die *„Röschecke“* ist gepflegt, und auch sonst sieht es recht ansprechend aus. Herzlichen Dank an die vielen fleißigen Hände im Hintergrund.

Wie gesagt, ein kalter April liegt hinter uns. Der 1. Mai, wenn wir normalerweise zu Gast bei unseren Heimatfreunden in Reichenbrand gewesen wären, ließ sich gut an, und nun scheint der Frühling ja wirklich Einzug zu halten. Narzissen und Tulpen sind bereits wieder verblüht, dafür stehen die meisten Bäume und Sträucher im vollen frischen Grün, und am 1. Juni haben wir ja schon den meteorologischen Sommeranfang.

Das ist eigentlich bei vielen die beginnende Urlaubszeit. Was dabei dieses Jahr möglich sein wird, ist relativ

ungewiss. Sicher ist aber, dass es auch in unserer Gegend schöne Fleckchen gibt, deren Besuch sich auch mit Einschränkungen lohnt, seien es Seenlandschaften, Berge oder Wälder. Ein Blick in Wander- und Radwegekarten offenbart da so manches interessantes Ziel.

Und um noch mal darauf zurückzukommen. In dieser Ausgabe stünde eigentlich das Programm unseres Dorffestes – schauen Sie doch bitte mal 15 Jahre zurück, erfreuen Sie sich an Erinnerungen an das Heimatfest und lassen sie uns als Vorstand daran teilhaben. Vielen Dank im Voraus.

Zur Erinnerung – einige Impressionen finden Sie unter www.675-jahre-mittelbach.de .

Nun wünschen wir allen unseren Lesern, unseren Mittelbacher Heimatfreunden und denen in unseren Nachbarorten eine schöne Sommerzeit sowie gute Erholung in verschiedenen neuen Dimensionen.

Wie es dann im zweiten Halbjahr weitergeht, wird hoffentlich in der nächsten Ausgabe etwas klarer sein. Wir halten sie auf dem Laufenden.

In diesem Sinne – seien Sie herzlich gegrüßt und bleiben Sie gesund.

Gunter Fix
Heimatverein Mittelbach e.V.

Alle Veröffentlichungen des Heimatvereins sowie aktuelle Termine, Fotos und geschichtliche Fakten sind auch im Internet unter www.Heimatverein-Mittelbach.de nachzulesen.

Aktuelle Informationen gibt es auch unter Heimatverein-Mittelbach bei facebook.

Öffnungszeiten der Heimatstube: derzeit nur nach Vereinbarung ❑

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.: die Vorsitzenden der Heimatvereine Grüna (Jens Bernhardt) und Mittelbach (Marco Nawroth)

Satz, Druck und Akquise:
Mugler Druck und Verlag GmbH, Gewerbering 8, 09337 Hohenstein-Ernstthal, OT Wüstenbrand, Tel.: 03723 / 49 91 49, Fax: 03723 / 49 91 38
E-Mail: info@mugler-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/2021.

Erscheinungstag: 28.05.2021

Die Herausgeber behalten sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen • Textbeiträge sind zu schicken an Herrn Dr. Ulrich Semmler, 09224 Grüna, Untere Bergstr. 5 (Tel. 0371 / 85 87 83, E-mail: redaktion.oaz@gmail.com) oder in den Rathausbriefkästen versehen mit der Adressierung an den Heimatverein einzuwerfen. Die Fotos wurden uns vom Autor des jeweiligen Beitrages übergeben.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 04/2021 ist der 12. Juli 2021.

ANZEIGEN

Der Grünaer Ortsvorsteher berichtet

Der Mai ist gekommen…

und das im wahrsten Sinne des Wortes am zweiten Wochenende mit 30 Grad und ohne Maske und Testen, aber dennoch mit aprilhaftem Wandel, also zumindest temperaturmäßig wechselhaft. Die 3. Ausgabe unseres Anzeigers und damit Bergfest und wie schon zur Tradition zum dritten Mal mit einer Grußbotschaft von unserem, offiziell am 5. Mai vereidigten neuen Oberbürgermeister Sven Schulze. Und das Schönste – unser Geschenk der Ortsvorsteher vom letzten Jahr wurde im Chemnitzer Rathaus „zur Wand“ gebracht.

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer in Grüna und Mittelbach,

unsere Stadt ist eine Gemeinschaft aus Stadtteilen und Ortschaften. Ein jeder Teil von Chemnitz hat einen ganz eigenen Charakter, eigene Vorzüge aber auch eigene "Baustellen". Miteinander zu reden und nach Lösungen zu suchen, das ist mein Ziel. Respektvoll und auf Augenhöhe. Aber auch ehrlich, denn nicht alle Wünsche werden erfüllbar sein. Das beginnt, indem man sich vor Ort ein eigenes Bild macht und ins Gespräch kommt. Darum treffe ich mich regelmäßig mit den Ortsvorstehern.
Bisher geschah das einmal im Jahr. Ich denke, das reicht nicht und wir haben nun einen halbjährlichen Austausch vereinbart. Mir ist auch wichtig, dass solche Treffen nicht zentral im Rathaus, sondern vor Ort stattfinden, um zu sehen "wo der Schuh drückt" und nicht nur darüber zu sprechen. Aus dem Grund starten wir diesmal im Mai in Einsiedel und werden nach und nach in jedem Ortsteil zu Gast sein. Wenn Sie Ideen oder Wünsche haben, teilen Sie diese Ihren Ortschaftsräten oder Ortsvorstehern mit, damit wir dies bei den Terminen vor Ort besprechen können. Ich freue mich auf unseren weiteren Austausch.

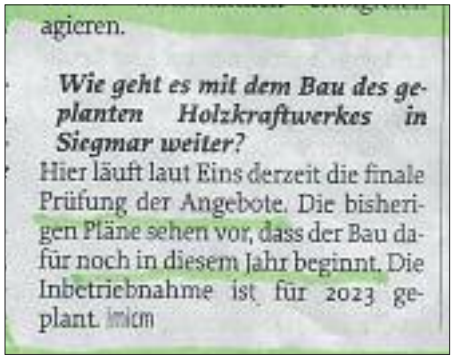
Ihr Sven Schulze

Ja und dieser Termin fand nach Redaktionsschluss am 12. Mai um 16.00 Uhr statt, deshalb werde ich dann im Nachgang berichten, jedoch sei vorab erwähnt, dass es früher Gang und Gäbe war, beim jährlichen Termin in der Chemnitzer Schaltzentrale zwei Stunden über Stadtpolitik informiert zu werden und dass 8 Ortsvorsteher dann je 4 Minuten Redezeit für Fragen haben… Die Moderne wurde durch Kulturhauptstadt 2025 ersetzt und die Kommunikation erfährt dadurch auch eine neue positive Kultur, denn die Ortsvorsteher haben sich getroffen, zusammengesetzt, einen gemeinsamen Fragenkatalog entwickelt, übergeben und dieser wird am Mittwoch dann abgearbeitet. Respekt und Danke. Einige Auszüge sind zum Beispiel die Stellung der OV gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung, die Wahrnehmung der Ortschaftsräte und der Ortschaften, die zukünftige Einbeziehung in die Haushaltsplanung, die Bauhöfe in den Ortschaften, Straßenbau…. und natürlich die Wiedereröffnung der Bürgerservicestellen. Nun eine Menge, aber es hat sich ja auch einiges die letzten Jahre angestaut, und so gab die Rede nach der Vereidigung unseres OB zur Stadtratssitzung nicht nur Gänsehauteffekt sondern Zuversicht für ein Miteinander auf Augenhöhe. Angemerkt sei auch gute Mischung der Gäste, ob aus dem Ehrenamt, der Politik oder der Wirtschaft, der Kultur und des Sportes…. Leider hatte Kati Witt keine Schlittschuhe dabei, aber ein sehr angenehmes Lächeln. Und nicht nur die Stadt machte von sich reden, sondern auch Grüna findet sich immer wieder in den Medien mit Filmberichten, zum Beispiel vom Obermeister der Zimmerer oder vom Geschäftsführer und Gründer der BMF „Schmiede“ (denn Ronny hatte Besuch von unserem Wirtschaftsminister Martin Dulig) – alle beide auch in unserem Ortschaftsrat vertreten – das macht stolz, nicht nur Grüna. Und es ist auch ein angenehmes Gefühl, wenn nach Terminvereinbarung Menschen „Rat“ auf unserem Rathaus suchen, im Gespräch auch ihre Bereitschaft zum Mitmachen bekunden und dabei verschiedene Altersgruppen sich widerspiegeln. Projekte, wofür man sich mit einzubringen kann, gibt es auch in Zukunft genug, und ich sage vorab schon einmal Danke, für eines, was in dieser Ausgabe vorgestellt wird und für den hoffentlich großen Zuspruch. Wobei auch meine Ausführungen heute etwas „gerafft“ sind, denn trotz einiger pandemiebedingter Einschränkungen im Alltag bei verschiedensten Aktivitäten, es bewegt sich dennoch viel, und darüber wird auch viel von verschiedensten Richtungen hier in dieser Ausgabe berichtet werden.

Und wir schauen nach vorn. Doch ein kleiner Blick zurück in Wort und Bildmaterial sei erlaubt. Und so war die „Eierei“ zu Ostern schon seltsam, erst ab Donnerstag alles zu, dann doch auf. Und leider ja, unser Osterbrunnenprojekt darf sich hoffentlich im nächsten Jahr dann öffentlich erfreuen. Der Osterhasi war schon mal auf dem Rathaus und hatte das neue bestellte Gestell für unseren Osterbrunnen am Sprudelstein vorbeigebracht zur Einlagerung. Dank an unseren jungen Schmiedemeister Benjamin Ehrhardt, und wie immer schien auch an diesem Tag in Grüna im April die Sonne.

Nun heißt es ran an die Eier und schön verzieren, was ein Projekt für unsere Jüngsten werden soll.

Zum Glück sind die Eier noch nicht knapp, wenn auch das Holz, von dem auch Herr Beckmann im Sachsenspiegel berichtete. Positiv aber, dass eine Sache vom Tisch ist, über die die Medien berichteten, viel und unterschiedlich….



agieren.

Wie geht es mit dem Bau des geplanten Holzkraftwerkes in Siegmar weiter?

Hier läuft laut Eins derzeit die finale Prüfung der Angebote. Die bisherigen Pläne sehen vor, dass der Bau dafür noch in diesem Jahr beginnt. Die Inbetriebnahme ist für 2023 geplant. lmlcm

Das Vorhaben im Westen der Stadt ist vom Tisch. Der Energieversorger hat für die Absage wirtschaftliche Gründe angegeben. Gegen die ursprünglichen Pläne war vor Ort eine Bürgerinitiative aktiv.

VON RONNY SCHILDER

Der Chemnitzer Energieversorger Eins legt seine Pläne zum Bau eines Holzheizkraftwerkes (HHKW) in Siegmar zu den Akten. Wie das Unternehmen mitteilte, wäre der Bau zu teuer geworden. Die eingegangenen Angebote für die Errichtung der Anlagen- und Bautechnik lägen über den geplanten Kosten und über dem wirtschaftlichen Maximalbudget. Deshalb würde das HHKW „bis auf Weiteres" nicht gebaut, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Einen großen Anteil daran, dass das Holzschnitzelkraftwerk nicht gebaut wird, hat auch die Bürgerinitiative unter der Führung von unseren „Nachbarn" Gert Rehn und Matthias Taube.

Die Gründung bzw. das erste Zusammensetzen hierfür fand natürlich wo statt? Na klar, im schönen G…(ich meinte nicht Gemnitz). Als kleiner Abschluss zu dieser Geschichte – die Antwort zu einer gestellten Frage zum Antragsverfahren „Errichtung eines Holzkraftwerkes in Chemnitz Siegmar" durch die BI an die Landesdirektion und dem Artikel und Bericht in der Freien Presse lautete auszugsweise wie folgt:

„Sehr geehrte Herren, wir haben Ihre Anfrage am 23. April 2021 erhalten und teilen Ihnen mit, dass bis heute in der Landesdirektion Sachsen durch die Firma eins energie in sachsen GmbH & Co. KG kein Antrag zur Errichtung eines Kraftwerkes in Chemnitz – Siegmar eingereicht wurde…"

Ich sag ja, heutzutage sollte man wirklich alles testen, testen, testen… Wenn das die Störche wüssten, zu denen meine Stellvertreterin Carola Hilkman im „Blättl" noch etwas schreiben wird, auch im Bezug auf ein anderes Projekt. Aber ich möchte ihr, den Mitstreitern der Aktion, über die berichtet wird, und Frau Schneider von der Morgenpost Danke sagen, sowie unserem Bauhof, der Stadtverwaltung und dem Beuthaer Schilderwerk.

Der Reihe nach, zumindest was das Schilderwerk betrifft, denn selbiges sponserte für unser Grüna zwei Schilder mit Hinweis auf „Tiefflug" bei der Nahrungsbeschaffung und die Landeschneise am Nest, dem Bauhof, der sich um das Anbringen kümmerte, Herrn Uwe Georgie, welcher von der Stadtverwaltung unkompliziert eine einmalige Genehmigung zum Anbringen erlaubte und die Absprache mit eins Energie übernahm, und Frau Schneider, welche sich dafür einsetzte, dass man nicht über Geld sprechen musste – Kulturhauptstadt eben (und **Carola** für so vieles, nicht nur in der Storchengruppe und als Strippenzieher im stillen Hintergrund, sondern auch für das heimliche und schöne Bepflanzen der Blumenkübel am Rathaus)…

Spenden können viel bewegen, egal in welcher Form, und deshalb Dank auch an Herrn Enrico Barthold für eine großzügige Bücherspende und unserer Frau Möbius, welche das Rat-haus lange Zeit bewohnte ein lieber Gruß (und die wiederum seine Oma ist…).

Damit zurück zur großen Politik oder dem Kehren vor der eigenen Tür, zumindest symbolisch, denn leider konnte ein organisierter Frühjahrsputz nicht durchgeführt werden. Grund war nicht, weil es keinen Dreck gibt, sondern der Dreck der mit „P" beginnt. "P"rima dennoch, dass sich hier und da Einzelpersonen oder Zweiergruppen aufmachten und hier und da Grüna frisch geputzt „erblitzen" haben lassen. Und damit zu „D" wie Danke an Mitglieder des Heimatvereines und des Wandervereines… Stellvertretend genannt seien Jens Bernhardt (auch im Ortschaftsrat) sowie Tilo Landgraf und unserem Turmläufer Frank Müller (dem Ehrenpaten unseres Totensteinturmes).

Und schön, dass auch eine neue Bank des Ortschaftsrates den Sportlerehrenhain in der Nähe schmückt und zum ehrenden Gedenken an unsere ehemaligen Grünaer Sportfreunde einlädt. Selbiges wird Dank Staffelstabkoordinierung von „General“ Albrecht Müller im Wechsel von unseren Grünaer Vereinen nicht nur geehrt, sondern auch gepflegt – Grüna verpflichtet eben.

Hierzu die erfreuliche Nachricht, dass die 4 Infoplatten (welche dann mal plötzlich fehlten…) nach langen Hin und Her in einer Grünaer Firma ohne europaweite Ausschreibung endlich eine Erfrischungskur und ein neues Outfit nach nunmehr über 20 Jahren erhalten – ganz im Sinne, wir sind ja auch Kulturhauptstadtdorf, ähm Stadt… Danke Ronny und Deinen Ideen dazu sowie unserem Wanderverein, welcher sich der inhaltlichen Bestückung angenommen hat, eben auf Schusters Rappen.

Und erfreulich auch, dass es einen ersten Termin in Blick auf eine neue Zweifelderturnhalle gegeben hat. Daran nahmen teil: unsere Direktorin der Grundschule Frau Kleinert und die stellvertretende Schulleiterin Frau Hartmann, seitens des Sportamtes Chemnitz der Amtsleiter Herr Rabenhold, der Abteilungsleiter für Sportstätten Herr Fritzsch, der Leiter für Sportanlagen Herr Kunze und von der SB Baukoordination Herr Lohse, meine Wenigkeit und – das Wichtigste – Vertreter der Sportvereine, welche sich schon im Vorfeld mehrmals mit mir getroffen hatten, um die benötigten Hallenbelegungszeiten zu sammeln – vom WSV Grüna e. V. der 2. Vorsitzende Herr Haustein sowie Mitglied Herr Müller, vom FSV Grüna-Mittelbach e. V. der Präsident Herr Fährmann, vom Handballverein Grüna e. V. das Vorstandsmitglied Herr Ulbrich (also Ulbi) und, nicht zu vergessen, vom Grünaer Faschingsclub Vorstandsmitglied Herr Beck, denn auch hier ist großer Trainingszeitenbedarf für die Tanzgarden vorhanden. Also alles in allem eine große Runde zum Kennenlernen, denn für Abstandhalten war genug Platz vorhanden, und getestet war jeder, der am 27. April erschienen war. Und damit auch ein dickes Dankeschön an Herrn Lohse, welcher seit der Rettungsweggeschichte an der alten Turnhalle sich mehr als für die Grünaer Belange einsetzt und Wege findet, die manch einer in der Stadtverwaltung erst gar nicht suchen würde, um etwas zum guten Ende zu bringen. Also am Ende dieses Treffens stand ein Zeitplan, welcher sich wie folgt aufgliedert – Aufgabenstellung an Gebäudemanagement und Hochbau im Sommer 2021, des Weiteren Beauftragung von Planern Anfang 2022, gefolgt von der Beantragung für Fördermittel mit Planungsunterlagen bis September 2022, und die Anmeldung des Bauvorhabens im Doppelhaushalt 2023/2024 durch das Sportamt… Und vertreten natürlich auch durch die Vereine und den Ortschaftsrat und den Stadtrat…. Schauen wir mal – mein Bauch hat ein gutes Gefühl…

Nicht so ein gutes Gefühl hat er aber, wenn er zwar nachvollziehen kann, dass in Grüna Flächen fehlen zum Austoben und Bolzen oder einfach Quatschen – aber wenn solche Dinge hinter verschlossenen Türen passieren, dann…

…hört das Verständnis auch bei mir auf bzw. trifft auf Grenzen. Gespräche zur Problematik gibt es immer, und so ist es erfreulich, auch Junior „Lailach“ begrüßen zu dürfen als Mitglied in einer Gruppe zur Umsetzung unseres „Projektes 2025“. Carola wird darüber berichten.

Den etwas Kleineren und den Eltern darf auch freudig verkündet werden, dass mit der Bestätigung des Doppelhaushaltes sich noch in diesem Jahr die „Kräne“ drehen werden für die Neugestaltung des Spielplatzes „Geßner-Park“ – die feierliche Eröffnung soll bei Limo und Stundenlutscher im Frühjahr 2022 mit allerlei Prominenz aus der Politik erfolgen, schließlich sind wir alle Kinder, und die Politik erinnert ja manchmal auch an den „Kindergarten“… Bleibt zu hoffen, dass genügend Holz für die Spielgeräte vorhanden ist, aber das war ja ein anderes Thema, und fürsorglich wurde ja der Umsetzungsbetrag von 70000 Euro auf 150000 Euro erhöht – es ist wie beim Straßenbau, oder so…

Rückblickend auf die vorletzte Stadtratssitzung am 31. März, als der Doppelhaushalt verabschiedet wurde, möchte ich meinen, es bewegt sich etwas, wenn man miteinander kann und möchte. Die Weichen hat auch unser neuer OB dazu gestellt und sitzt mit den Ortsteilen im selben Zug – die Fahrkarten bitte… Apropos Zug – da war ja noch der Schachtweg und seine Widmung oder Entwidmung oder nur teilweise Widmung, oder am Ende wusste niemand von nichts – jedenfalls sein Stück Schwarzdecke hat er nun auch nach der Fußgängerbrücke endlich… Bleibt zu hoffen, dass er offen bleibt, unsere neue „Rollatorteststrecke“ (schneller als der Zug erlaubt).

Ja, und da sieht man vom Schachtweg aus das Rathaus auch mal von hinten mit Verständnis, dass unsere Sitzungen aufgrund von Pandemie nur geladene Gäste momentan beherbergen dürfen und können, dennoch sind wir gern mit Ihnen in Kontakt per Mail unter ***lutz.neubert@stadt-chemnitz.de***, oder per Brieftaube, Einwurf der Botschaften am Eingang des Rathauses (bitte Briefkasten benutzen und nicht Anschlagtafeln etc.).

Gern auch per Fernleitung unter 0160-8402640, per Gespräch vor Ort oder im Rathaus nach telefonischer Anmeldung unter der Fernleitungsnummer oder einfach, wenn man sich in Grüna und Umgebung sieht… Es geht alles mit Bitte um Verständnis, dass es eben noch nicht 100% geht.

Und was geht, wissen selbst viele nicht, die ganz nah an der Quelle sitzen, denn morgen ist alles anders als gestern und heute ist das schon fast wieder vorbei… Vorbei ist aber nicht die Illusion, ein Stück Normalität zurück zu holen, und so treffen sich regelmäßig Schaustellerikone Herr Illgen, die „Einsiedler Brauerei", Unterstützer wie Getränke-Pfeifer und Menschen aus der Kulturbranche um auszuloten, ob es doch wieder mal ein „heißer" Sommer wird in unserem Bad… Ein Kultursommer vielleicht? In diesem Falle baue ich auf die schnelle Verbreitung von Informationsflut durch unseren Ortsbuschfunk, denn die Karten stehen nicht schlecht für eine Bademantelparty zur Kirmes…. Aber, Gesundheit geht vor und so ging ich mit meinem Stellvertreter und dem Apotheker meines Vertrauens, Herrn Aurich, zur Gesundheit pur, also in unser Ärztehaus auf der Dorfstraße. Nicht nur, dass die Zahnarztpraxis Mann dort schon seit 30 Jahren in zweiter Generation praktiziert, nein im Erdgeschoss gab es ein Jubiläum der besonderen Art – 70 Jahre Dr. Ritter – also nicht vom Alter her, sondern 40 Jahre praktiziert Dr. Uwe Ritter nun schon für uns Grünaer und die Umgebung und 30 Jahre gemeinsam im Ärztehaus mit seiner liebenswerten Gattin. Hätte Dr. Marcus Mann gesehen, mit welcher süßen Versuchung (Danke an den Teigdesigner André Bösewetter) wir den „Ritter"schlag vollziehen, hätte er vermutlich sofort den Bohrer angeworfen und Mischung gemacht. Um es in die wichtigsten Worte zu packen, solange man noch Zähne sein eigen nennen darf…

Liebe Familie Ritter, ich möchte stellvertretend im Namen aller Grünaer und Patienten Ihnen danken für Ihre Arbeit und die Verpflichtung im Auftrag der Gesundheit. Dass Ihre geführte Praxis nahtlos an die nächste Generation übergeben werden kann, dass hierfür die Kinder aus einem anderen Bundesland zurück nach „Hause" kommen, dass sich niemand vorstellen kann, wie gerade auch in der jetzigen Zeit der bürokratische Aufwand mit Abrechnungen etc. gestiegen ist, dass man sich nicht nur schöne Wörter anhören muss beim Patientengespräch, gerade auch in Richtung Impfung, dass in Chemnitz allein 45 Hausärzte fehlen und dass Sie dennoch über die wohlersehnte Rentenzeit hinaus praktiziert haben, um die Versorgung aufrecht zu erhalten, und dass damit Grüna sich in einer mehr als sehr komfortablen Lage befindet – das ist nicht nur ein SEGEN, das ist Respekt vor Ihnen, welchen ich damit vor Ihnen, sehr geehrte Familie Ritter ausdrücken möchte. Und ich hoffe wünsche mir, dass Sie die neugewonnene Zeit noch recht lange genießen können – ***BLEIBEN SIE GESUND!***

Übrigens, vieles was in den Netzwerken unterwegs ist, auf der Straße gequatscht oder sonst wie kommuniziert wird, ist manchmal einfach schlichtweg Müll – also ab damit in die Tonne… Zum ASR mehr im nächste Heft, aber die neun dualen Systeme, die für die Entsorgung und Verwertung der Leichtverpackungen aus der gelben Tonne verantwortlich sind, haben in diesem Jahr eine neue Kampagne gestartet. Unter www.muelltrennung-wirkt.de finden Sie interessante Informationen zur Verwertung von Verpackungen (Hinweis von unserem ASR). Da das pandemiebedingte Bestellaufkommen immer mehr geworden ist, sind die Tonnen auch schneller gefüllt, doch nicht alles darf über sie entsorgt werden. Schauen Sie ruhig mal rein auf den Seiten vom ASR Chemnitz.

In diesem Sinne, es ist Sommer,
es wird mal regnen und gibt auch Donner,
unterstützen wir die Brauwirtschaft
und genießen den blonden Gerstensaft,
regen uns nicht über alles und jeden auf und halten einfach mal den Mund,
denn das Wichtigste wissen wir manchmal nicht immer zu schätzen –
Wir sind gesund!
Lasst uns in diesem Sinne vom Urlaub träu'm …
Es grüßt Euch Euer Lutz aus der Chemnitzer 109 ❑

Ortschaftsrat Mittelbach

Und wieder ist etwas geschafft …

… wird sich so mancher Radfahrer oder Spaziergänger gefreut haben, der den weiter gestalteten Rastplatz am alten Bahnhof in Mittelbach besucht hat.

Vor etwa drei Jahren wurde in der Stadt Chemnitz ein Konzept zur Gestaltung solcher Rastplätze vorgestellt, wobei die örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen sind. Wahrscheinlich ist unser Platz am „Kohlebahn-Radweg“ in Mittelbach einer der ersten im Stadtgebiet, der hiervon profitierte. Der Ortschaftsrat hatte sich schon frühzeitig darüber Gedanken gemacht und Angebote eingeholt. So konnte gemeinsam mit dem Heimatverein eine sehr interessante Infotafel angebracht werden – man beachte im Detail die beiden Eisenbahnschienen mit den Jahreszahlen der Eröffnung und Stilllegung der Bahnstrecke am oberen Rand. Auch das gut gemeinte hölzerne Haltestellenschild wurde auf Betreiben des Ortschaftsrates durch ein neues im alten Design ersetzt. Schließlich steht seit Ende April auch der Unterstand für den Rastplatz, den eine Mittelbacher Firma errichtet hat. Der Bauhof Grüna hat noch einen Abfallbehälter dazugestellt und wird diesen auch regelmäßig leeren. Vielleicht sind bei Erscheinen dieses Ortsanzeigers auch die Fahrradständer schon installiert, die der Einheitlichkeit halber von der Stadt kommen sollen.

Ein altes Sprichwort sagt. *„Was lange währt, wird endlich gut“*. Und nun ist es so weit. Im Großen und Ganzen ist die Gestaltung des Rastplatzes abgeschlossen, nur hier und da gilt es, noch ein paar Ideen in die Tat umzusetzen.

Ein Dankeschön – meine ich – ist an dieser Stelle angebracht. Auf Seiten der Stadt geht dieses an Herrn Fröhlich und an Herrn Gregorzyk für alle Unterstützung, Planung und Finanzierung, seitens des Ortschaftsrates an die Tischlerei und Treppenbau Christoph Pampel GmbH für den schönen Unterstand sowie an Frau Köhler, Herrn Eckert, Herrn Nawroth für viele Stunden Mitdenken, Organisieren, Transportieren, Aufstellen der Tafeln etc. sowie an Herrn Rümmler vom Bauhof Grüna. Sollte ich jemand vergessen haben – dann trotzdem danke.

Nun, liebe Mittelbacher und Durchreisende, liegt es an uns, diesen Platz in einem guten Zustand zu erhalten und auch im Umfeld keinen Müll zu produzieren.

Und passend zum Thema …

… hat nun auch der 2. Bauabschnitt des Radweges ausgehend von der Gewerbeallee und weiterführend über die Bahnbrücke bis zur Stadtgrenze irgendwo „hinter der Ölbude“ begonnen. Umfangreiche Erdbewegungen sind bereits entlang der Hofer Straße zu beobachten, um den steilen Hang so umzugestalten, dass der Radweg dort entlanggeführt werden kann. Wäre einfacher und preiswerter gewesen, wenn 2009 im städtischen Rathaus kompetentere Leute über den Ankauf der stillgelegten Bahnstrecke entschieden hätten. Aber dem Tiefbauamt sei Dank, dass man eine Lösung gefunden hat und diese nun nach zwölf Jahren umgesetzt wird. Ob es unterwegs eine weitere Zuwegung, z.B. in Höhe Schachthaus geben kann, ist weiter offen, da noch Grundstücksfragen zu klären sind. Begrüßenswert und im Sinne der Radfahrer und Fußgänger wäre dies jedenfalls.

Inzwischen haben einige Ortschaftsräte auch verschiedene Hinweisschilder im Ort angebracht, um auf die Zugänge zum Radwegenetz hinzuweisen. Die Nachfragen dazu waren inzwischen so groß, dass wir nicht auf die Stadt warten konnten, die möglicherweise nach Ende des 2. Bauabschnittes Schilder aufstellen wird – sicherlich aber an anderen Stellen als wir.

Der Schulhof …

… wurde nach mehrjähriger Bauzeit fertiggestellt und die neuen Spielgeräte vom TÜV abgenommen. So ist auch dieses Vorhaben endlich geschafft – mit Ausnahme des noch immer dort befindlichen Gerüstturmes für den 2. Rettungsweg. Alle Betroffenen sind sich darüber einig, dass dieses Problem ebenfalls unter den Nägeln brennt und gelöst werden muss. Nicht zuletzt in den Gesprächen mit den Bedarfsträgern wurden verschiedene Möglichkeiten erörtert, die jedoch im beschlossenen Haushalt 2021/22 keine Berücksichtigung gefunden haben. Vielleicht ergeben sich noch andere Lösungen. Gespräche dazu laufen, und wir bleiben dran.

Details und Fotos zum Schulhof können Sie auch im Beitrag der Schulleiterin Cornelia Espig in diesem Ortschaftsanzeiger nachlesen.

Der Ortschaftsrat bedankt sich beim Gebäudemanagement trotz aller Verzögerungen und Probleme während der Bauphase für eine am Ende gelungene Gestaltung mit vielen attrakti-

ven Angeboten für unsere Kinder. Wenn die neuen Bäume in ein paar Jahren richtig Schatten spenden, wird der Gesamteindruck sicher noch aufgewertet werden.

Ein Dankeschön gilt aber auch der nahezu grenzenlosen Geduld unserer Kinder, Eltern und Lehrer sowie dem beharrlichen Nachhaken meiner Ortschaftsratskollegen sowie einiger Stadträte.

Am Bolzplatz …

… sind auch die Arbeiten weiter fortgeschritten. Der Asphalt wurde nachgebessert und inzwischen auch der Kunstrasen verlegt. Coronabedingt gab es noch keine offizielle Freigabe, aber wir bleiben mit dem FSV-Präsidenten, Herrn Fährmann, im Gespräch, um noch weitere bauliche Maßnahmen abzustimmen und die organisatorischen Dinge zu klären.

Und dann ist da noch der Spielplatz …

… der für uns alle überraschend Ende letzten Jahres unbedingt überarbeitet werden sollte. Es konnte damals nicht schnell genug gehen, und wir wurden von jetzt auf gleich mit diesem Thema überrumpelt, konnten lediglich noch die gewünschte Ausstattung – mit Doppelwippe – festlegen.

Es wurde schließlich auch mit den Bauarbeiten begonnen, dann kam der überraschende Winter, aber auch im Anschluss tat sich nichts. Rückfragen beim Grünflächenamt wurden ausgesessen und nicht beantwortet – wieder mal ein Negativbeispiel für die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem gewählten Gremium Ortschaftsrat. Über mehrere Ecken konnte dann in Erfahrung gebracht werden, dass wohl ein falsches Spielgerät geliefert worden war und deshalb der Bauverzug eingetreten ist – vermutlich. Aber wenn dem so ist, kann man uns das auch offiziell mitteilen und nicht in Nachrichtesperre verfallen. Wann spricht sich das endlich in der Stadtverwaltung überall herum.

Gespräche …

… suchen und finden die acht Ortsvorsteher mittlerweile mit dem nun auch offiziell bestätigten Oberbürgermeister Sven Schulze. Herzlichen Glückwunsch noch nachträglich zu Ihrer Ernennung am 05. Mai 2021.

Nach Redaktionsschluss gab es am 12. Mai 2021 ein weiteres Treffen in diesem Kreis im Ortsteil Einsiedel. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. Mindestens zwei solcher Treffen pro Jahr – immer in einem anderen Ortsteil – sind übrigens geplant und von Herrn Schulze bestätigt.

In Vorbereitung dieses Treffens stimmten sich die Ortsvorsteher am 06. April 2021 in Wittgensdorf inhaltlich ab, um die anstehenden Themen zu analysieren und Herrn Schulze zur Vorbereitung zu übergeben. Diese Praxis wollen wir beibehalten.

Die Ortschaftsratssitzung April …

… wurde auf Grund der Corona-Problematik und mangels anstehender Beschlüsse nicht einberufen. Trotz alledem arbeitete der Ortschaftsrat an laufenden Themen weiter mit individuell vereinbarten Terminen bzw. online.

In der Ortschaftsratssitzung Mai …

… gab es dann wieder eine Beschlussvorlage formeller Art zur Abwicklung der Genehmigungsverfahren zum Verfügungsbudget, was einer reinen Formsache gleichkam, da dies bereits in der konstituierenden Sitzung 2019 von unserer Seite geklärt schien.

In einem weiteren TOP berichteten der Ortsvorsteher und seine Stellvertreterin vom ersten Treffen zum Thema *„Kulturhauptstadt“* bzgl. unseres eingereichten Projektes *„Kultur am Rande der Stadt“*. Dazu ist Genaueres im Beitrag des Heimatvereins nachzulesen, da es dort auch die meisten Berührungspunkte gibt.

Schließlich wurde ein Fragenkatalog für die Juni-Sitzung erarbeitet, zu welcher der Amtsleiter des Tiefbauamtes, Herr Gregorzyk, eingeladen ist, um wieder einmal die *„offenen Mittelbacher Baustellen“* im übertragenen Sinne zu diskutieren. Wer dazu konkrete Anfragen hat, teile mir diese bitte per E-Mail mit.

Am 23.04.2021 gab es wegen häufiger Verstöße und Ordnungswidrigkeiten an der Karlstraße einen Vor-Ort-Termin mit der Verkehrsbehörde und der Polizeidirektion, um Möglichkeiten der Abhilfe zu besprechen.

Es geht dabei um die Hinterlassenschaften unserer bellenden Vierbeiner hauptsächlich auf der Karlstraße, aber auch an anderen Stellen. Außerdem befahren manche, insbesondere *„Uhiesige“* mangels vorhandener Straßenbreite private Felder und Wiesen mit ihrem PKW oder SUV, um ihren Hunden hernach freien Lauf zu lassen. Das führt so weit, dass Nutztiere später verenden, wenn sie mit Hundekot kontaminiertes Grünfutter fressen.

Hier kann man nur an die Vernunft der Hundebesitzer appellieren, sich an einschlägige Regeln des gemeinsamen Zusammenlebens zu halten. Wiesen und Felder sind i.d.R. Privateigentum und dienen der Nahrungsmittelproduktion, ob für Viehfutter oder für landwirtschaftliche Produkte. Dies gilt es zu respektieren in unser aller Interesse.

Inzwischen sind auch die Bau- und Renovierungsarbeiten im Sitzungszimmer des Rathauses abgeschlossen. Unter den aktuellen Bedingungen ist dieses aber zu klein für eine öffentliche Sitzung und wir werden vorerst weiter im Kirchgemeindehaus zu Gast sein – vielen Dank dafür an die Kirchgemeinde.

Unsere nächste planmäßige Ortschaftsratssitzung findet deshalb am 07. Juni 2021, 19.00 Uhr aus Platz- bzw. Abstandsgründen wieder im *„Kirchgemeindehaus Mittelbach, Hofer Straße 45“* statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Ein herzliches Dankeschön …

… soll es ausgangs des doch recht langen und intensiven Winters noch geben.

Einmal an die *Fa. Bunzel*, die beim Winterdienst immer Herr der Lage war, auch als es im April noch mal geschneit hat. Unsere örtlichen Straßen waren stets gut und pünktlich geräumt. Und zum anderen an den Bauhof Grüna mit Olaf Rümmler, der viele kleine Arbeiten, die sich eben mal so erforderlich machen, schnell und unbürokratisch erledigt. Sei es mal ein umgekippter Bord, ein loser Schleusendeckel, ein zu flickendes Schlagloch, eine Beseitigung von Schmutz an Straßenrändern, der den Wasserabfluss behindert. Anruf genügt und es wird Abhilfe geschaffen.

Liebe Mittelbacher – der Sommer steht nun endlich vor der Tür. Man wird sehen, was urlaubstechnisch möglich und sinnvoll ist. Trotzdem wünschen wir all unseren Lesern erholsame Tage und Wochen. Wenn Sie wegfahren, dann kommen Sie gesund zurück. Wenn Sie hierbleiben, dann genießen Sie die Vorzüge unseres schönen Sachsenlandes. Hauptsache, man kann diese Zeit zur Regeneration und zum Kraftauftanken nutzen, wo und wie auch immer.

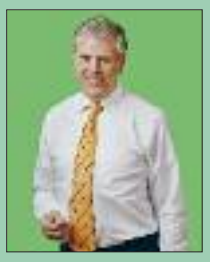
Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.Mittelbach-Chemnitz.de. Hier erfahren Sie u.a., wann es wieder Sprechstunden im Rathaus geben wird, u.v.m.

Seien Sie recht herzlich gegrüßt und hoffentlich auf ein baldiges gesundes Wiedersehen unter normalen Bedingungen …

Ihr Ortsvorsteher
Gunter Fix

E-Mail:
OV-Mittelbach@gmx.de
E-Mail:
Mittelbach-Chemnitz@gmx.de
zu allen Fragen rund um die Ortsseite
Internet:
www.Mittelbach-Chemnitz.de
Aktuelle Informationen gibt es auch unter Mittelbach.Chemnitz bei facebook. ❑

SPRECHSTUNDEN



Liebe Grünaer und Mittelbacher,
Es geht voran, „Normalität“ kehrt zurück. Aber welche Normalität?
Das Virus hat viele Wünsche überlagert, aber auch manchen Blick vernebelt. Es lenkt Aufmerksamkeit ab, die den vielen redlich arbeitenden Grünaern und Mittelbachern und denen, die in unseren Ortschaften wohnen, gelten sollte. Wir verlieren uns aus dem Blick, und manches spaltet unser Zusammenleben. Dabei werden wir nicht gespalten, wir spalten uns selber. Kompromisse sind bei einer Pandemie schwierig, und so stehen Meinungen häufig unverrückbar gegenüber. Das zu überwinden, muss ebenso unser Ziel sein, wie die Bekämpfung des Virus und seiner Folgen.
Manche falsche oder späte Entscheidung müssen wir nach hinten analysieren und kritisieren, können sie aber nur nach vorne lösen. Denn das Virus wird uns in seinen Veränderungen und mit seinen Nachfolgern auch zukünftig begleiten. Das wird eine neue Normalität. Es soll uns nicht beherrschen, es wird uns aber begleiten, es darf uns auch demütig machen vor solchen Ereignissen, die wir schwer oder gar nicht beherrschen können. Wir müssen einen Weg finden, WIE wir zukünftig mit dem Virus leben. Dafür braucht es Analyse und Erfahrungen, Austausch, Vertrauen und Mut. Verantwortung ist der Preis für Freiheit.
Lassen Sie uns die Zuversicht dabei nicht nehmen.

Ihr Landtagsabgeordneter
Peter Patt

Ludwigstr. 36
09113 Chemnitz
Tel.: 0371-3560594
Peter.Patt@CDU-Chemnitz.de

Sprechstunde
jeden Montag 16 – 18.30 Uhr (mit Anmeldung) und nach Vereinbarung auch vor Ort ❑

ANZEIGEN

WOLFRAM STORCH

Reparatur, Verkauf
und Einbau

Fenster-Türen-Rollläden

Nachrüstung
Sicherheitsbeschläge
an Fenster- u. Balkontüren

Aktienstraße 5 B, 09224 Mittelbach
Telefon 0371 / 85 65 98, Fax 8 44 97 03
Mobil: 0172 4 28 37 24

Telefon: 03722 – 69 39 07 2

Orthopädie-Schuhtechnik
GRAUPNER

Albert-Einstein-Straße 33 a
09212 Limbach-Oberfrohna
Parkmöglichkeit direkt
vor dem Geschäft.

Öffnungszeiten

Mo	14.00 – 18.00 Uhr
Di	09.00 – 18.00 Uhr
Mi	09.00 – 12.00 Uhr
Do	09.00 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 18.00 Uhr

- Orthopädische Maßschuhe
- Orthopädische Maßeinlagen
- Knie- und Fußbandagen
- Verbandschuhe
- Schuhreparaturen
- Kompressionsstrumpfversorgungen
- Beratung und spezielle Schuhversorgungen von Patienten mit Diabetes mellitus
- Orthopädische Zurichtungen an konfektionierten Schuhen
- elektronische Fußdruckmessung (dynamische Pedografie)
- Verkauf von fußgerechtem Schuhwerk für lose Einlagen
- Verkauf von Hausschuhen

Fussbodenbau MARSCHNER
GmbH & Co. KG

Parkett•Laminat•Teppichböden•Designböden

Fussbodenbau André Marschner
Rabensteiner Straße 2 • 09117 Chemnitz
Tel: 0371 / 85 02 51
Fax: 0371 / 80 00 319
E-Mail: info@fussbodenbau-marschner.de
www.**fussbodenbau-marschner**.de

design flooring · MEISTER · INFLOOR carpet-fashion · Weitzer Parkett

AUTO SERVICE SEYBOTH

- *Reparatur aller Fzg.-Typen*
- *Inspektionen*
- *Unfallinstandsetzung*
- *Autoglasservice*
- *Reifenservice / Einlagerung*
- *Klimaservice • HU/AU täglich*
- *Werkstattersatzwagen*
- *Hol- / Bringedienst*

09224 Grüna · Dorfstraße 155 · Tel.: 0371/80 80 96 34 · Funk: 0173/8 99 14 35 · E-mail: autoservice-seyboth@web.de

Nach fast 30 Jahren: Heimkehr einer Gedenktafel

Eine recht abenteuerliche Geschichte umgibt die Baumgarten-Gedenktafel von 1937, die als nunmehr ältestes und wichtigstes Exponat – weil original und bestens erhalten – in der Baumgarten-Wölfert-Gedenkausstellung im Rathaus Grüna besichtigt werden kann (wenn die Umstände eine Öffnung wieder erlauben).

Bekanntermaßen war es unserem Oberförster und Luftschiff-Erfinder nicht vergönnt, glänzende Erfolge zu feiern wie zum Beispiel ein Graf Zeppelin, und er starb verarmt und verlassen in einer Irrenanstalt. Seine Erfindungen fanden keine Würdigung, und so war er rasch vergessen, selbst in Grüna. Erst 45 Jahre nach seinem Tod begann man hier, Nachforschungen anzustellen. Als nämlich am 3. Oktober 1928 das erfolgreichste Luftschiff der Welt, der LZ-127 „Graf Zeppelin“, über Grüna fuhr und nach Augenzeugenberichten die Bugspitze senkte, wurde das als Verneigung vor dem Fliegenden Oberförster verstanden. Und jetzt, auf dem Höhepunkt der Zeppelin-Begeisterung, erinnerte man sich: Da hatten wir doch auch mal einen ...

So wurde die „Interessengruppe Luftschiff Baumgarten“ gegründet, mit bald 73 Mitgliedern. So mancher Grünaer kann in der Mitgliederliste (die in der Ausstellung im Original aushängt) einen Vorfahren finden. Die Prominentesten darunter waren sicher Baumgartens ältester Sohn Georg, Reichsbahn-Oberingenieur in Dresden, sowie dessen Sohn, ebenfalls Georg und Kunstmaler in München. Jüngstes Mitglied war der damals 25-jährige Buchbindermeister Carl May, der den älteren Grünaern noch gut bekannt sein dürfte und der sich sein Leben lang für das Gedenken an Baumgarten und für die Pflege von Grünas Geschichte eingesetzt hat. Wenig später benannte sich die Interessengruppe um in „Verein für Ortsgeschichte Grüna“ und ist damit wohl der Vorläufer des heutigen Heimatvereins. Der Anfang war schwer, denn es war nichts aus Baumgartens Nachlass mehr vorhanden – nur die Erinnerungen einiger Alter.

ALLIANZ UND STUTTGARTER
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Generalvertreter
Otto Kubicki, Chemnitz 15

An die Herren Bürgermeister
der S t ä d t e
G r ü n a bei Chtz.
Johanngeorgenstadt i. Erzgeb.
C o l d i t z .
S i e g m a r - Chemn.

Chemnitz 15, den 18.10.36
Barbarossastrasse 11

Betrifft: Feier des 100. Geburtstages des Oberförsters Baumgarten, des Erbauers des ersten Luftschiffes Deutschland, mit den er die ersten Versuche am Abhang des Totensteines bei G r ü n a unternommen hat.
Baumgarten wurde am 21. Januar 1837 in Johanngeorgenstadt geboren.

Baumgartens 100. Geburtstag am 21. Januar 1937 war nun Anlaß für den Verein, sich um eine gebührende Ehrung zu bemühen. Engagierte Unterstützung erhielt er von Otto Kubicki aus Chemnitz, welcher über sein Hobby „Zeppelin-Luftpost“ auf Baumgarten gestoßen und von dessen Persönlichkeit und Erfinderleistung fasziniert war. Er schrieb an die Bürgermeister von Johanngeorgenstadt (Geburtsort), Grüna (Wirkungsstätte), Siegmar (letzter Wohnort) und Colditz (Sterbeort), man möge sich doch dafür einsetzen, dem Luftschifferfinder ein Denkmal oder wenigstens eine Gedenktafel zu setzen.

Die Reaktionen konnten unterschiedlicher kaum sein. **Glatte Ablehnung aus Colditz:**

Colditz, am 22. Oktober 1936.

Herrn
Otto Kubicki,
Chemnitz 15.
Barbarossastr.11.

Anliegend übersende ich Ihnen 2 Urkunden, die Ihnen vielleicht dienlich sein können.
Im übrigen kann ich mich zu irgendeiner Gedenkmaßnahme für Baumgarten nicht entschließen, da wir uns weit näherstehende Personen haben, denen wir Gedenktafeln setzen könnten. Auch ist der Tod in der Irrenanstalt immerhin eine nicht hervorhebenswerte Sache.

Heil Hitler!

Der Bürgermeister
der Stadt Colditz.

Grüna verhielt sich ausweichend. Bürgermeister Walther wollte zunächst den Gemeinderat fragen, der vertagte das Thema auf die nächste Sitzung. Danach hieß es, man habe für ein Denkmal kein Geld, und auch Privatspenden seien wegen der Sammlungen für das Winterhilfswerk unwahrscheinlich. Für eine einfache Tafel aber bestünde „keine Neigung“. Kubicki hatte die Kosten für ein Denkmal mit 350 Mark und für eine Tafel mit 125 bis 250 Mark veranschlagt und mahnte noch einmal:

An
den Herrn Bürgermeister
zu Grüna.

Wollen Sie nicht wenigstens eine Gedenktafel anbringen lassen ehe alles so stillschweigend vorübergeht; Sie werden später viel Vorwürfe bekommen. Luftfahrtministerium hat noch nicht geantwortet.

Mit Deutschem Gruß
ges. Otto Kubicki.

Bürgermeister Walther antwortete, „dass der Verein für Ortsgeschichte an der hiesigen Baumgartenstraße zwei Tafeln anbringen wird ... Ferner ist beabsichtigt, im nächstjährigen Haushaltplan ... einen Betrag für eine Erinnerungstafel einzustellen.“ Es blieb bei der Absicht.

Überrascht war Johanngeorgenstadt, denn in Baumgartens Geburtsort war über den Luftschiff-Erfinder bisher nichts bekannt. Bürgermeister Dr. Wedel schrieb nach Grüna:

Ich bin nicht abgeneigt, auch in der von mir geleiteten Stadt Johanngeorgenstadt den Namen Baumgarten für alle Zeiten festzuhalten - sei es durch Benennung einer Straße nach seinem Namen, Anbringung einer Erinnerungstafel am Geburtshause oder dergl. -, wenn es sich bei Baumgarten tatsächlich um ernsthafte Versuche auf dem Gebiete des Luftfahrtwesens gehandelt hat. Es ist mir deshalb zu wissen erwünscht, was dort über Baumgarten bekannt und gegebenenfalls als Ehrung geplant ist.

Für eine recht baldige Rückantwort wäre ich sehr dankbar. Zu Gegendiensten erkläre ich mich gern bereit.

Dr. Wedel

Der Grünaer Bürgermeister musste eingestehen, dass über Baumgartens Luftschiff-Versuche „amtliche Unterlagen im hiesigen Gemeindearchiv nicht vorhanden“ sind. Aber man habe ja schon eine Straße nach ihm benannt, und Walther konnte drei ausführliche Zeitungsartikel über das damals bekannte Leben und Werk des Fliegenden Oberförsters beifügen.

Am 22.12.1936 schrieb Dr. Wedel an Otto Kubicki:

Auf Ihre Karte vom 12. dieses Monats teile ich Ihnen mit, daß die Stadt Johanngeorgenstadt am 24.1.1937 mittags 12 Uhr an dem noch vorhandenen Geburtshause Baumgarten's (Stadtapotheke) eine Gedenktafel enthüllen wird. Unter Übersendung des vorläufig festgesetzten Programms lade ich Sie schon heute zu dieser schlichten Feier ein und hoffe, Sie hier begrüßen zu können.

Und so geschah es. Beim späteren Abriss des Gebäudes 1954 wurde die Tafel sichergestellt, und sie befindet sich heute an einem Gedenkstein am Markt, 50 Meter vom alten Ort entfernt.

Es fehlt noch die Reaktion aus Siegmar, und damit endlich wieder zu „unserer“ Gedenktafel. Der Bürgermeister von Siegmar-Schönau wollte sich der Frage schnell entledigen, indem er sich für nicht zuständig erklärte, da Baumgartens Wirken ja in Grüna stattgefunden habe. Erst nach nochmaliger dringender Bitte erhielt Kubicki wenigstens die Daten aus dem Einwohnermeldeamt, denn den damaligen Baumgartenforschern war nicht einmal die Hausnummer bekannt, wo sich des Erfinders letzte Wohnung nach seinem Rausschmiss aus der Oberförsterei befunden hatte. Jede geldliche Unterstützung lehnte Siegmar ab, so dass letztlich der Verein für Ortsgeschichte Grüna die Finanzierung und Anbringung der Gedenktafel übernahm.

Anstelle der zunächst diskutierten Marmortafel entschied man sich für grün emailliertes Blech mit weißer Frakturschrift (Foto am Beginn dieses Artikels).

Dort, am Hause Zwickauer Straße 419, dem letzten Haus Siegmars an der Grenze zu Reichenbrand, hing die Tafel nun 55 Jahre lang, überstand den Krieg und die zu DDR-Zeiten sehr sparsame Fassadenpflege, sie war einfach immer da – so dass es zunächst niemandem auffiel, **als sie plötzlich weg war.**

Es war im März 1996; die unter Leitung des Chemnitzers Karl-Heinz Neubauer im Auftrag der Gemeinde Grüna geschaffene neue Baumgarten-Wölfert-Gedenkausstellung im Folklorehof hatte seit 18 Monaten geöffnet. Da meldete sich ein Grünaer Bürger mit der Nachricht, er habe im Zeppelinmuseum Meersburg am Bodensee eine Gedenktafel für Baumgarten gesehen, aber eine Auskunft dazu nicht erhalten. Im Zuge der Recherchen für die Grünaer Ausstellung hatte Neubauer das Fehlen der Tafel bereits bemerkt – und nun die heiße Spur! Er formulierte einen Brief im Namen von Bürgermeister Gerhard Traetz, in dem die Entstehung der Gedenktafel und ihre Bedeutung für Grüna geschildert wurden, und an dessen Ende die Forderung an das Museum nach Rückgabe stand – kostenlos, auch wenn dieses Wort nicht ausgesprochen war.

Das war sicher etwas blauäugig, denn Heinz Urban, der ganz private Besitzer des Meersburger Museums (nicht zu verwechseln und unvereinbar mit dem Zeppelin Museum Friedrichshafen), war und ist ein leidenschaftlicher Sammler sämtlicher Dinge und Dokumente, die mit Luftschiffen zu tun haben, und er hatte auch für dieses Schild viel Geld bezahlt. Als routinierter Händler bot er Bürgermeister Traetz die Rückgabe gegen Zahlung von 1.000 DM an, was für Grüna natürlich unerhört viel Geld war. In einem weiteren Telefonat reduzierte Urban seine Forderung auf 500 DM zzgl. Versandkosten, und da hätte aus heutiger Sicht Traetz zuschlagen sollen – doch man trennte sich stattdessen in Unfrieden. An eine juristische Verfolgung wegen Diebstahls oder Hehlerei dachte die Gemeinde nicht, sicher wegen Verjährung und auch fehlender Beweise. Und in dieser Blütezeit der Ortsentwicklung hatte man auch dringendere Aufgaben.

1998 wurde das Thema neu belebt, als eine 6. Schulklasse aus Reichenbrand nach einer Wanderung auf dem Baumgarten-Rundweg mit Nachforschungen über den Luftschiffpionier begann, auch in der Grünaer Ausstellung bei Karl-Heinz Neubauer. In Zusammenarbeit mit dem Soziokulturellen Zentrum „Gleis 1“ in Siegmar entstand der Plan, die gestohlene Tafel durch eine originalgetreue Kopie zu ersetzen. Diese kostete 400 DM (aus Mitteln des soziokulturellen Jugendfonds der Stadt) und wurde an Baumgartens 162. Geburtstag feierlich angebracht.

Freie Presse Sonnabend/Sonntag, 28./29. November 1998 Chemnitz

Die Schüler der Klasse 7b der Reichenbrander Schule im Bild mit Klassenleiterin Hannelore Geller und Herbert Dengler vom „Gleis 1“ kümmerten sich um eine Nachbildung der alten Tafel zu Ehren des sächsischen Flugpioniers Ernst-Georg Baumgarten (1837 bis 1884), die im Januar an seinem früheren Wohnhaus in Chemnitz enthüllt wird. Foto: Wolfgang Ebert

Fasziniert vom Leben eines Flugpioniers

Reichenbrander Mittelschüler auf den Spuren von Ernst-Georg Baumgarten

Die Jahre gingen ins Land, bis im Oktober 2019 der Verfasser dieser Zeilen (bekanntlich auch ein Freund der Luftschiff-Geschichte) sich einen Kurzurlaub am Bodensee gönnte und als Krönung eine Fahrt mit dem „Zeppelin NT“. (Ein Video davon finden Sie in unserer Ausstellung im Rathaus Grüna.) Zweiter Höhepunkt war ein Besuch des Meersburger Zeppelinmuseums, den ich jedem, der an diesem Thema ein wenig interessiert ist, nur wärmstens empfehlen kann (wenn Corona es wieder zulässt). Monika, die Frau des Besitzers, macht sehr nette und sachkundige Führungen und weiß für jeden Besucher von jedem Ort der Welt sofort einen Bezug zum Thema, und wenn es nur die historische Überfahrt eines Zeppelins gewesen ist. Sagen Sie ihr nur, Sie kommen aus Grüna ...

Mein Herz schlug höher, als ich in dem alten, beeindruckenden Gewölbe unser Schild entdeckte, am Fußboden hinter einem Hocker (im Foto (rechts) gut zu erkennen). Zwischen all den ungezählten Zeppelin-Originalteilen und -Dokumenten schien es aber nicht so recht dazuzugehören. Und ich konnte diesen Ort nicht verlassen, ohne mit dem Besitzer gesprochen zu haben. Eine gute Stunde saßen wir im benachbarten Café.

Heinz Urban erzählt gern und viel – über die Stasi, den Kaiser, den Sozialismus, die unfähigen Politiker, und wie er selbst das alles besser gemacht hätte. Als jemand, der – inspiriert durch einen Zufallsfund im Sperrmüll – zu einem der renommiertesten

Zeppelin-Sammler der Welt geworden ist, hat er seine ganz eigene Sicht auf die Dinge, was den Umgang mit ihm oft nicht einfach macht. Sein Spezialgebiet sind die Luftschiffe der Kaiserlichen Marine.

Mein Bild von der Geschichte ist nun, dass es ja in der DDR die Firma „KoKo“ (Kommerzielle Koordinierung) eines gewissen Herrn Schalck-Golodkowski gab, welche die Aufgabe hatte, Devisen zu beschaffen für dringend benötigte West-Technologie. Da wurde alles, was nicht niet- und nagelfest war, in den Westen verscherbelt, vom Pflasterstein bis zum Kunstwerk. Die Firma hatte Mitarbeiter, und diese hatten Listen mit allen „verwertbaren“ Sachen, auch unserem Emailleschild. Mit dem Ende der DDR wurde auch KoKo aufgelöst, und mancher Ex-Mitarbeiter beschloss wohl, noch rasch sein privates Geschäft zu machen. Listen waren ja vorhanden, und Kontakte zu hungrigen Abnehmern im Westen auch. So ein Gauner hatte nun um 1992 das Schild abgeschraubt und in Heinz Urban einen interessierten Käufer vermutet.

Ob der eine gesetzeswidrige Herkunft erkannte oder nicht, spielte in der damaligen gesetzlosen Zeit wohl keine Rolle, und darüber zu philosophieren hilft uns heute auch nicht weiter. Als praktische Lösung versuchte der Heimatverein Grüna nun, über einen Leihvertrag das Schild in unsere neue Ausstellung zu holen. Die Corona-Turbulenzen des Jahres 2020 kamen dazwischen, und Ende des Jahres erhielten wir die Nachricht, dass Urban wegen einer finanziellen Notlage infolge der langen Museumsschließung einige Dinge verkaufen müsste, darunter auch unser Schild. Damit drohte es aus unserem Blickfeld zu verschwinden, bei irgendeinem Emailleschild-Sammler zwischen Waschmittel- und Zigarrenreklame. Das durfte nicht sein.

Nach kurzer und entschlossener Abstimmung im Heimatverein fuhr der Verfasser am 11. April 2021 nach Meersburg, um das Schild nach Hause zu holen. Die Aussage von Heinz Urban, dass er einen sehr günstigen Preis für uns gemacht habe, obwohl „die Gierigen“ ihm viel mehr geboten hätten, wurde uns von sachkundiger Seite bestätigt – Antiquitäten haben keine Preisregeln. Und Urban war zu der Überzeugung gelangt, dass dieses Teil nach Grüna gehörte, in unsere Ausstellung. Als Bonus gab er uns noch ein bekanntes Bild vom Baumgarten-Luftschiff, doch in bisher ungekannter Qualität. Danke, lieber Heinz!

Meinen Bericht möchte ich abschließen mit dem Wunsch, dass dieses wundervolle Museum die Corona-Krise überleben möge und dass sich bald eine Lösung findet, die einmaligen Exponate in ihrer Gesamtheit auch durch einen Nachfolger für die Öffentlichkeit zu erhalten.

Fritz Stengel, Heimatverein Grüna ❑

Stadt am Fluss – Begegnung am Wasser: Grünas Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas 2025

Im Rahmen der Bewerbung von Chemnitz zur Kulturhauptstadt Europas 2025 waren auch die Ortschaften aufgefordert, eigene Projekte einzureichen, mit denen brachliegende Flächen aufgewertet und kulturell nachhaltig genutzt werden können: die sogenannten Interventionsflächen.

Als Richtlinie für Konzepte wurde unter anderem das Thema „Stadt am Fluss“ vorgeschlagen.

Da unser Ortsteil ein wasserreiches Gebiet ist, hat sich der Ortschaftsrat daraufhin entschieden, die Grünaer Teiche in geeigneter Form einzubeziehen und gleichzeitig das Areal um den Bolzplatz an der Bergstraße zu einer generationsübergreifenden Begegnungsstätte umzugestalten.

Bedarf dafür ist vorhanden, ist doch der „Bolzplatz“ in einem Zustand, der diesen Namen nicht verdient, der Teich am Nebelgut brauchte dringend eine neue Zuleitung, um nicht auszutrocknen, und in den Vorjahren haben sich mehrfach Kinder und Jugendliche beim Ortsvorsteher gemeldet mit dem Wunsch nach einer Freizeitanlage, die auch jenseits der Altersgrenze 12 attraktiv ist. Insbesondere wurde eine Skater- oder BMX-Strecke angesprochen.

All diese Gedanken sollen nun in einem konkreten Projekt zusammengefasst werden, welches wir Ihnen hier vorstellen möchten.

Es wird eine kulturelle Begegnungsstätte für Jung und Alt entstehen, in der sich Natur, Kultur, Sport, Gemeinschaft, Umweltbildung und Erholung zu einem Gesamtobjekt vereinigen, welches den verschiedensten Anliegen gerecht wird und gleichzeitig eine Aufwertung des Wohngebietes darstellt.

Der Bolzplatz selbst soll mit ordentlichen Toren versehen werden und somit zum Fußballspielen einladen. Nördlich davon ist auf der ausreichend großen Wiesenfläche die Anpflanzung einer Streuobstwiese mit Grillplätzen und Bänken vorgesehen. In deren Planung sollen die künftigen Nutzer eingebunden werden, bspw. der Kindergarten, welcher von den Früchten zum Naschen und Verarbeiten profitieren könnte. Hier dürfen Wünsche für Obstarten geäußert werden. Aber auch Ideen für die Umweltbildung der Kindergarten- und Schulkinder sind gefragt, wie etwa Nistgelegenheiten für Singvögel oder Insekten zu schaffen, das Leben am Teich beobachten usw., kurzum alles, was in den Sachkundeunterricht integriert werden kann. Hierzu soll Kontakt mit den Pädagogen aufgenommen werden. Zu den umliegenden Grundstücken hin eingegrenzt wird das Gelände von einer Hecke aus Wildfrüchten, vogel- und insektenfreundlichen Gehölzen, was zum einen dem Naturschutz dient und zum anderen auch von den Anwohnerbereichen abschirmt. Vorgesehen ist, mit der Pflanzung der Hecke bereits in diesem Herbst zu beginnen, damit sie bis zur Fertigstellung der Anlage schon eine gewisse Dichte erreicht hat. An geeigneter Stelle könnte eine auf jugendliche Nutzer zugeschnittene Sitzecke entstehen mit etwas anderen Sitzmöbeln als gewöhnlichen Bänken. Auch hier ist man für Vorschläge seitens der Nutzer offen. Mitplanen und -gestalten sollen die Jugendlichen besonders auch an der zukünftigen Skater- oder BMX-Strecke, welche auf der großen Wiesenfläche zwischen Teich und Architekturbüro entstehen soll. Hier sind Ideen für die Anlage gefragt, und natürlich soll auch mit Hand angelegt werden bei der Umsetzung. Denn alles, was in Eigenleistung entstanden ist, erzeugt Stolz auf das Geschaffene, steigert die Wertschätzung und spart finanzielle Mittel, die dann wiederum in Erweiterungen der Anlage fließen können.

Viel Eigenleistung erbracht wurde schon im Jahr 2020, als der Zufluss des Teiches in einer Gemeinschaftsaktion von Ortschaftsrat, Heimatverein und Anwohnern erneuert wurde. Somit wurde der Erhalt des kleinen Biotops gesichert. In Ausgabe 04/2020 wurde bereits darüber berichtet. In diesem Jahr sollen Arbeiten am Uferbereich ausgeführt und Bänke aufgestellt werden, ebenfalls nach dem bewährten Schema Eigenleistung.

Natürlich darf in einem solchen Areal die Kultur nicht zu kurz kommen. Daher ist geplant, im Bereich zwischen Teich und Bahnlinie eine kleine Bühne zu errichten, welche für sommerliche Konzerte der ortsansässigen Vereine wie dem Gesangsverein oder dem Posaunenchor genauso genutzt werden kann wie für Aufführungen der Kindereinrichtungen oder die Wiederbelebung der „Kirche im Grünen“.

Um den Bogen zu schlagen zur „Stadt am Fluss“ wurde darüber nachgedacht, die anderen Grünaer Teiche und die dort existierende Natur mit in das Konzept einzubinden. Möglich wäre, sie durch einen Wanderweg zu verbinden, an welchem Informationstafeln mit Wissenswertem bspw. über die hier heimischen Amphibienarten, die Störche oder zur Geschichte der Teiche aufgestellt werden. Gleichzeitig kann der Anschluss zum Baumgartenrundweg geschaffen werden, um auch diesen Teil Grünaer Geschichte zu würdigen. Auch dieses Teilprojekt soll zeitnah in Zusammenarbeit mit dem Wanderverein und dem Heimatverein vorbereitet werden.

Immer im Auge behalten hat man bei der Ideenfindung, dass das entstehende Objekt nicht nur für die Grünaerinnen und Grünaer interessant sein soll, sondern durch den direkt vorbeiführenden zukünftigen Radweg auch Menschen aus dem Umland auf Grüna und seine Besonderheiten und Veranstaltungen aufmerksam gemacht werden. Nicht nur, aber besonders im Kulturhauptstadtjahr 2025 soll dann mit vielfältigen Veranstaltungen das gesamte Areal bespielt und genutzt werden. Neben den oben schon erwähnten Möglichkeiten wären Familiensporttage, ein großes Kindertagsprogramm am Sonntag, 1. Juni 2025 – im Idealfall ausgerichtet von Grünaer Vereinen, ein Vorstellungstag für Grünaer Vereine über ein Wochenende, die obligatorische Kirmes-Sportwoche mal „Im Freien“ für verschiedene Sportvereine unter dem Motto: „Sport FREI“!, ein „Tanz in einen Sommerabend“ im Bühnenareal, Veranstaltungen zur Sonnenwende im Sommer und Winter mit Feuerschalen am Grillplatz, Feuershow usw., Vorträge verschiedener Anbieter zu Natur und Historie im Ort (Förster, Heimatverein, Ornithologe, Umweltpädagoge…) oder auch ein Herbst-/Wein-/Erntefest mit Rahmenprogramm denkbar, um nur einige erste Ideen zu nennen.

Für die Umsetzung des Vorhabens stehen Mittel aus dem Kulturhauptstadtfonds zur Verfügung. Um jedoch möglichst viel Zusätzliches herausho-

len zu können, soll im Laufe der Zeit ein breites Spektrum an Beteiligten eingebunden werden, welche nach ihren Möglichkeiten in Eigenleistungen zum Gelingen eines großen Gemeinschaftsprojektes beitragen.

Um bereits in diesem Jahr die Vorbereitungen auf das Kulturhauptstadtjahr sichtbar zu machen, wird neben der Heckenpflanzung im Herbst bereits im Frühjahr mit der Anlage einer Blühwiese begonnen, welche auf dem Areal der zukünftigen Skaterbahn ausgesät wird und im Sommer ihre Blütenpracht entfalten soll.

Die Entwicklung dieses Teilstückes wird neben zwei anderen Blühprojekten dokumentiert auf https://gruena-blueht.jimdosite.com

Der Ortschaftsrat Grüna
i. A. Carola Hilkman ❑

ANZEIGEN

Dachdeckerei & Zimmerei
MEISTERBETRIEB
FS Dach GmbH

Sven Fleischer
Geschäftsführer
Dachdecker- & Zimmerermeister

Funk:
0172/9829107

E-Mail:
info@fsdach-gruena.de

FS Dach GmbH
Reichenbrander Straße 3
09224 Grüna

Tel.: 0371/8101126
Fax: 0371/8101726

www.fsdach-gruena.de

Bei uns finden Sie ein großes Angebot an bequemen, schicken und funktionellen Markenschuhen für die ganze Familie, sowie ein ausgesuchtes Sortiment an Kleinlederwaren und Taschen.

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR SIE:
- Beratung, Abschluß und Betreuung von Versicherungen der Allianz AG
- Verkauf von Fahrscheinen der CVAG
- Komplexannahmestelle:
  Schuhreparaturen . chemische Reinigung . Wäscherei . Heißmangel . Änderungsschneiderei . Schleifarbeiten . Gravuren, . Schlüssel . Stempel

Bis zum Ende des Lockdowns vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Beratungstermin mit uns. Gern sind wir persönlich für Sie da.

INH. KARIN HUPPERT
Chemnitzer Straße 61 . 09224 Grüna . Telefon: 0371 / 85 20 14
schuhhaus.huppert@arcor.de . www.schuhhaus-huppert.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag von 9.00 - 18.00 Uhr

SCHUHHAUS HUPPERT
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Fang das Licht...

„... von einem Tag voll Sonnenschein, halt es fest, pflanz es ins Storchennest hinein, ...”

Frei nach dem Schlager von Karel Gott schließen sich Grünaer Vereine einer Aktion an, bei der Sonnenblumenbeete in ganz Chemnitz angelegt werden sollen.

Das Grünaer Beet wird 2021 am Ortseingang gegenüber der ESSO-Tankstelle entstehen. Um einen ortsspezifischen Bezug zu Grüna herzustellen, wird es zunächst eine runde Fläche werden, welche von einem „Storchennest“ aus aufgeschichteten Zweigen eingefasst wird.

Die **Vorbereitung der Pflanzfläche** durch Umgraben übernehmen die Jungs vom **Handballverein Grüna**, dem **Fußballverein Grüna-Mittelbach** und dem **Wintersportverein Grüna**. Und wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Weißflog von der ESSO-Tankstelle für die Verpflegung mit Bockwurst und Kaffee für die Umgräber.

Ihre Kinderstube finden die **Sonnenblumenpflänzchen bei den Kindern des Kinderhauses Baumgarten** und des **AWO Hortes Grüna**, die die Samen für uns aussäen und großziehen, bis sie von den **Kleingärtnern der Sparte „Waldesluft“** Ende Mai ausgepflanzt werden können. Die **Einrichtung** bzw. der **Förderverein** übernehmen auch die anfallenden **Kosten**. Die **Tagespflegen „BimBamBommel“**, **„FichtenWichtel“** und **„Villa Schmetterling“** steuern ebenfalls Pflänzchen bei.

Für ausreichende **Bewässerung** sorgt Familie Weißflog von der ESSO-Tankstelle. **Die Einfassung in Nestform** wird von den Storchenfreunden Grüna gestaltet mit Material, welches der **Natur- und Wanderverein** zur Verfügung stellt.

In die **laufende Pflege** über den Sommer teilen sich **mehrere Beteiligte** abwechselnd nach Bedarf und Absprache.

So steht es im Flyer zu lesen, welcher derzeit überall an den Grünaer Anschlagtafeln hängt. Ein Dankeschön sende ich an dieser Stelle in die Dorfstraße zur Firma BMF, welche kurzfristig den Druck und das Laminieren übernommen hat.

Die Vorbereitungen laufen hinter den Kulissen längst. In den Kindertagesstätten wurde schon fleißig gesät, und sogar ein Nistkasten für den Baum auf der Grünfläche wurde von Familie Dinter vom Kleingartenverein gebaut und gespendet, ganz passend zum Thema liebevoll gestaltet.

Am 8. Mai ging es auch vor den Kulissen erstmals zur Sache: Unter den wachsamen Augen des Ortsvorstehers wurde von den Jungs der Sportvereine die Beetfläche umgegraben und der Meisenkasten im Baum aufgehängt.

Nun wartet das Beet auf das Ende der Nachtfröste, so dass die kleinen Sonnenblumenpflänzchen in ihr „Nest“ eingesetzt werden können.

Ein herzliches Dankeschön geht hiermit an alle, welche die Aktion bis jetzt unterstützt haben, und vorab schon einmal an alle diejenigen, welche ihren Beitrag dazu in nächster Zeit noch leisten werden.

Über den weiteren Werdegang und zwei andere Blühprojekte, welche zukünftig in Grüna für Farbenpracht sorgen sollen, berichten wir auf der Website „Grüna blüht“: https://gruena-blueht.jimdosite.com

Für den Ortschaftsrat Grüna
Carola Hilkman ❑

ANZEIGEN

Baumgarten Apotheke

Montag bis Freitag 8:00 bis 19:00 Uhr
Samstag 8:30 bis 13:00 Uhr
Chemnitzer Str. 46
Telefon 0371 80800650
www.baumgarten-apotheke-gruena.de

KUNDENRABATT

Besitzer einer Kundenkarte erhalten auf unser rezeptfreies Sortiment

20 % Rabatt.

Sie erhalten Rabatt auf alle freiverkäuflichen und nicht bereits rabattierten Produkte in der Baumgarten-Apotheke.

SONDERANGEBOTE IM JUNI UND JULI 2021

Die Ersparnis bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Aktionspreise sind nicht zusätzlich rabattierbar.

FeniHydrocort Creme 0,5%
15 g
~~8,63 €~~ 4,95 €

Avène SunSitive Sonnenspray SPF 50+
200 ml
~~23,90 €~~ 16,95 €

Panthenol Spray
130 g
~~12,95 €~~ 8,95 €

Horch beim Storch

… heißt es nun wieder, denn die Störche sind zurückgekehrt und mit ihnen die Gefahr durch ihre mitunter etwas waghalsigen Flugmanöver.

Darauf hinweisen werden zukünftig auch zwei Schilder, welche an zwei Lichtmasten an der Chemnitzer Straße angebracht werden. Ein herzliches Dankeschön in diesem Zusammenhang an das Schilderwerk Beutha, welches uns die Schilder kostenfrei anfertigte, an Mandy Schneider für die Vermittlung, an eins Energie und die Stadt Chemnitz für die Genehmigung zur Nutzung der Lichtmasten, an den Bauhof Grüna fürs Anbringen dort oben und natürlich an Lutz Neubert für das Zusammenpuzzeln aller Zustimmungen.

Lange haben sich die großen Vögel Zeit gelassen, diesmal. Obwohl bereits am 12. März ein Storch über Grüna gesichtet wurde, blieb das Nest lange leer. Am Morgen des 6. April wurde mitten im Schneetreiben dann ein unberingter Storch auf dem Nest gesichtet. Dann war es wieder verlassen, bis am 11. April ein beringter Storch ankam. Vielleicht das Weibchen aus dem Vorjahr? Am 13. April dann die Überraschung: zwei Störche standen auf dem Nest – und beide beringt! Also musste mindestens ein Neuankömmling dabei sein, denn der „Papa“ der letzten beiden Jahre war unberingt.

Der Storchenberinger, Herr Schaarschmidt (der auch für dieses Jahr wieder die Beringungserlaubnis für die jungen Störche von der Naturschutzbehörde erhalten hat), versucht mit dem Fernglas die Ringe auszulesen – keine einfache Aufgabe, die manchmal auch mehrere Besuche erfordert. Ein erster Versuch, die Ringe abzulesen, ergab leider wegen Verschmutzung keine genauen Erkenntnisse. Es könnte sich um das Weibchen der Vorjahre handeln, worauf der schwarze ELSA-Ring hindeutet, aber ganz sicher ist das noch nicht. Der zweite Storch trägt einen kleinen Aluring, der nicht aus Deutschland stammt und sehr schwer ablesbar ist. Er könnte aus Tschechien kommen.

Auf alle Fälle scheinen sich die beiden zu verstehen, denn bald begannen die Paarung und der Weiterbau am Nest.

Am 1. Maiwochenende konnten „Schichtwechsel“ am Nest beobachtet werden und auch das Sammeln von weichem Nestmaterial, was auf eine Brut hindeutet. Es besteht also wieder Hoffnung auf Nachwuchs…

Text: Carola Hilkman
Fotos: Annette Fless, Karla Rößler ❑

ANZEIGEN

Friseur & Kosmetik
Alcina
Pester

Chemnitzer Str. 36 · 09224 Chemnitz/Grüna
Telefon: (0371) 85 19 38
www.friseur-kosmetik-pester-gruena.alcina.de

KEIN FAHRSCHULE

Der beste Weg zum Führerschein!

✔ THEORIE
Montag und Mittwoch von 17–20 Uhr
Einstieg jederzeit möglich

✔ NACHSCHULUNGSKURSE
Wiedereinstiegskurse für Motorradfahrer

✔ NACHHILFESTUNDEN
in Theorie und Praxis für Führerscheinbesitzer

Sie finden uns!
09224 Mittelbach · Aktienstraße 50a
Mobil: 01 70 5 82 73 48
lotharkein@gmx.de · www.Fahrschule-Kein.de

MTG-Gewürze
- Gewürze & Kräuter
- Hausschlachtebedarf
- Naturdärme
Am Poltermühlenteich 3
09224 Grüna
www.mtg-gewuerze.de
Tel: 03718101794

RICO HOFMANN
LANDSCHAFTSBAU
Mein Leistungsspektrum umfasst:
| Garten und Landschaftspflege
| Pflegearbeiten | Baumfällung
| Naturstein Mauer und Pflasterbau
| Zaunbau in Holz und Stahl
LANDSCHAFTSBAU · Rico Hofmann
Mittelbacher Dorfstraße 72 · 09224 Chemnitz OT Mittelbach
0173 58 50 158 · info@landschaftsbau-chemnitz.com
www.landschaftsbau-chemnitz.de

Natzschka Bauservice
Inh. Robert Natzschka
Chemnitzer Straße 128
09224 Chemnitz/Grüna
Mail:
nbs-gruena@gmx.de
Funk:
0175/ 2 45 54 06
NBS
Abriss • Entkernung • Trockenbau • Landschaftsbau

Ideen mit Keramik
Fliesenleger
Michael Bretschneider
FLIESEN
NATURSTEIN
BETONWERKSTEIN
AGGLOMARMOR
BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG
Grüner Winkel 2
09224 Chemnitz/OT Grüna
Tel./Fax: 0371/ 8202296
Funk: 0172/ 3474353

Klempnerei Gruner Grüna
Chemnitzer Str. 44
09224 Grüna
Andreas Gruner · Klempner, Installateur-, Heizungs- und Lüftungsbaumeister
Tel.: (03 71) 85 14 96 · Fax: 8 57 96 79 · Funk 01 71 / 6 12 96 31
BÄDER • DÄCHER • GAS • WASSER • HEIZUNG • SERVICE

Der Schnitzverein Grüna e. V. lädt herzlich ein.

STRICK-CAFE
wöchentlich montags
09:00 – 12:00 Uhr, Hutznstube
(2 Gruppen)

SPIELENACHMITTAG
wöchentlich montags
15:30 – 18:00 Uhr, Hutznstube

YOGA
wöchentlich 4 Gruppen
montags 16:00 und 18:00 Uhr sowie
dienstags 16:30 und 18:30 Uhr
Vereinszimmer, Anmeldung bei
Bärbel Dietze, 0160/92897867,
info@kreativ-yoga.de

SENIORENGYMNASTIK
wöchentlich 2 Gruppen mittwochs
09:30 und 10:45 Uhr, Vereinszimmer,
Anmeldung bei Susanne Helbig,
0162/3940946

GESANGSVEREIN GRÜNA-MITTELBACH E.V.
wöchentlich donnerstags
19:30 - 21:00 Uhr,
Vereinszimmer

Die Gruppen unseres Schnitzvereins treffen sich zu folgenden Zeiten im Schnitzerhäusl:

KLÖPPELN
wöchentlich dienstags und mittwochs
14:00 – 17:00 Uhr

AQUARELLMALEREI
wöchentlich mittwochs
18:00 – 20:00 Uhr

KINDER- UND JUGENDGRUPPE SCHNITZEN
wöchentlich donnerstags
15:30 – 17:00 Uhr

SCHNITZEN
wöchentlich donnerstags
18:00 – 21:00 Uhr

Neue Interessenten sind herzlich willkommen!

HEINZ KLEVER – WIRD´S WIEDER SO WIE´S NIEMALS WAR?
Freitag, 25.06.2021, 19:30 Uhr
Taubenschlag, Eintritt 15 € (ermäßigt 12 €), Anmeldung erforderlich!

Seit fast 20 Jahren gehört Heinz Klever zum lebenden Inventar der LEIPZIGER PFEFFERMÜHLE. Als Komponist und Texter arbeitet er für die ACADEMIXER, die FUNZEL, das CENTRAL KABARETT, die HERKULESKEULE, die KIEBITZENSTEINER, das FETTNÄPPCHEN, die ODERHÄHNE und den EULENSPIEGEL. Sein aktuelles Soloprogramm ist von der Seele auf den Leib geschrieben - politisch unkorrekt, subversiv, kreuz und quer gedacht, gereimt oder auch nicht, gesprochen und gespielt. Vor allem aber: so gemeint!
Plötzlich Pandemie! Gestern noch Klimakatastrophe! Weltuntergang! – Fällt aus, bis auf weiteres, wegen Corona. Keine Massenveranstaltungen. – Alles hat seinen Preis. Auch Freibier wird teurer. Standpunkte zur Lage – Sketche, Songs und Parodien mit hoher Pointendichte, ein optimales Training für Hirn- und Lachmuskeln. Dazu gibt's musikalische Satire im Stil der großen Komponisten Bernstein, Bach und Bohlen.

FOLKLOREHOFFEST UND 12. GRÜNAER BÄRENMESSE
Samstag, 17.07.2021
10:00 – 17:00 Uhr, Eintritt frei

Das Folklorehoffest lädt seine Besucher ins malerische Ambiente des Folklorehofs. Sie können traditionelles Handwerk erleben, auf einem kleinen Markt handwerkliche Produkte erwerben und bei Speis und Trank den musikalischen Darbietungen lauschen. Die im Schnitzverein Grüna e.V. aktiven Gruppen präsentieren sich und ihre Betätigungsfelder. Soweit unser Plan für ein „normales" Jahr – was im Juli unter den dann herrschenden Bedingungen wirklich umsetzbar sein kann, war bei Redaktionsschluss leider noch nicht abzusehen und wird sich wohl erst kurzfristig entscheiden. Für alle Altersgruppen jedes Jahr aufs Neue ein Erlebnis ist die Grünaer Bärenmesse im Taubenschlag. Da sie zu Pfingsten diesmal nicht stattfinden konnte, starten wir im Rahmen des Folklorehoffests einen zweiten Versuch. Aussteller aus ganz Deutschland präsentieren unter Carola Steinerts engagierter Leitung dem Publikum hunderte in liebevoller Handarbeit gefertigte Bären. Gern stehen sie auch allen Selbstmachern mit Rat zur Seite und bieten Material, Bastelpackungen und Accessoires für Bärchen an.

LYRYX – LIEDERMACHERABEND MIT ULLI ARNOLD, FRANS FIRLEFANS UND MARTIN STEINBACH

Donnerstag, 02.09.2021, 19:30 Uhr, Taubenschlag, Eintritt 8 €

Die Kleinkunstbühne des Taubenschlags gehört an diesem Abend zum wiederholten Mal den drei jungen Liedermachern aus Chemnitz, die mit ihrer Musik und Texten in deutscher Sprache zum Zuhören und Nachdenken einladen.
Ulli Arnold, Frans Firlefans und Martin Steinbach könnten in ihren Musikstilen nicht unterschiedlicher sein. Vereint durch ihre Liebe zur handgemachten Musik besingen sie das Leben und den Alltag, die Liebe, die Lust und den Frust. Sie singen von den kleinen und den großen Dingen. Ihre Geschichten erzählen sie mal mit einem zwinkernden Auge, mal wütend, ironisch, dann wieder voller Zärtlichkeit. Dabei sind sie immer authentisch und nah am Leben. Sie sind kleine Rebellen, Idealisten mit dem Anspruch, die Welt ein wenig zu verbessern. Sie sind poetisch, tanzbar und rockig, verpackt in wunderschöne und einfühlsame Musik.
Erleben Sie eines der seltenen Konzerte mit den drei Liedermachern auf einer gemeinsamen Bühne.

DRECHSELTAGE „FASZINATION DRECHSELN“ DER DRECHSELFREUNDE ERZGEBIRGE

Samstag, 11.09.2021, und Sonntag, 12.09.2021, 10:00 – 17:00 Uhr, Taubenschlag, Eintritt frei

Die Drechselfreunde Erzgebirge laden wieder unter dem Motto „Faszination Drechseln“ in den Taubenschlag ein und präsentieren ihr kreatives Hobby – fernab des etwas angestaubten Images des Hobbydrechslers aus früheren Zeiten. Die Freizeitdrechsler kommen aus Dresden, Chemnitz, Zwickau, dem Erzgebirge, dem Vogtland und dem Freiberger Raum. Ihre Arbeiten (u.a. Schalen, Vasen, Schreibgräte und Schmuck) können in einer kleinen Ausstellung bestaunt werden.

HARALD LASCH – ABENTEUERRADREISE AUSTRALIEN, UNTERM KREUZ DES SÜDENS DURCH DEN KONTINENT (TEIL 2)

Mittwoch, 20.10.2021, 19:00 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 7 €,

Nach fünf größeren Radreisen durch Asien war der Crimmitschauer Weltenbummler Harald Lasch 2019 für neun Monate in Australien unterwegs und legte dabei 16000 km mit dem Rad zurück. Ausgangs- und Endpunkt war Perth in Westaustralien.
Ende März, im australischen Herbst gestartet, wurde es im Norden noch bis zu 40°C warm. Im Mai und Juni, im Herzen des Kontinents, gab es nachts leichte Minustemperaturen. Es war Winter in Australien. Im Osten und Süden, während des Frühlings und zu Beginn des Sommers, stiegen die Temperaturen wieder und erreichten zum Ende der Tour, Mitte Dezember, zwischen 45° und 48°C.
Besonders schöne Momente und Highlights waren z.B. der Besuch beim König vom Hutt River Königreich, eine Bootsfahrt auf dem Victoria River im Norden, der Uluru – das rote Zentrum des Kontinents, Übernachtung und Begegnungen bei und mit Farmerfamilien, die Wasserfälle im Dorrigo Nationalpark, das Koala-Hospital und Walbeobachtungstouren vor der Küste Ostaustraliens, Sydney, die Panorama-Küstenstraßen und das kulturhistorische Museum von Adelaide.
Viele sehr unterschiedliche Landschaften durchfuhr der Weltenbummler. Angefangen von Wüsten-, Steppen- und Farmerlandschaften über Urwaldgebiete in den kleinen Gebirgen an der Ostküste bis zur Durchquerung der berühmten Nullabor Ebene entlang der Südküste und Wanderungen durch die letzten Wälder der bis zu 70-75m hohen Tingle Bäume in Südwestaustralien.
Aber auch über Begegnungen mit den hilfsbereiten Australiern und anderen Weltenbummlern berichtet er im zweiten Teil seines Australien-Vortrags.

JÖRG STINGL – ABENTEUER INSELMAN

Mittwoch, 03.11.2021, 19:30 Uhr, Vereinszimmer, Eintritt 15 € (ermäßigt 12 €)

Jörg Stingl ist Profibergsteiger und seit vielen Jahren an den höchsten Bergen der Welt unterwegs. Seine zahlreichen Expeditionen führen ihn rund um den Globus. Dabei erreichte Stingl als erster Deutscher den höchsten Gipfel eines jeden Kontinents ohne zusätzlich Sauerstoff zu verwenden.
Nun nimmt er Sie mit auf ein ganz besonderes Abenteuer – den Inselman! Weit entfernt von der Bergwelt, kehrt Stingl zurück zu seinen sportlichen Wurzeln als Leistungsschwimmer und meistert gemeinsam mit seinen Teampartnern einen 500 km langen Triathlon durch die Nordsee.
Stingl berichtet über eine Herausforderung der Extreme, die das Inselman-Team an die Grenzen des Machbaren bringt. Mit Eifer, Schmerz und Hingabe verbinden die Sportler alle Inseln des Wattenmeeres, vom niederländischen Den Helder bis hinauf ins dänische Blavand und feiern gemeinsam einen Erfolg der Superlative.

Ob und in welchem Umfang die angekündigten Veranstaltungen tatsächlich realisierbar sein werden, hängt entscheidend von den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ab. Bitte informieren Sie sich kurzfristig.

BIBLIOTHEK

Unsere Bibliothek hat dienstags von 14 bis 18 Uhr und mittwochs von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Nutzung der Bibliothek ist kostenfrei möglich. An dieser Stelle möchten wir Margitta Eidner, Dorita Herberger, Dorit Müller, Steffi Schilde und Guntram Schulz für die gespendeten Bücher danken.

VERMIETUNG VON RÄUMEN

Wenn Sie eine Familienfeier, ein Fest, eine Versammlung, eine Vereinssitzung oder ähnliches bei uns stattfinden lassen wollen, dann melden Sie sich bitte rechtzeitig. Taubenschlag, Hutznstube und Vereinszimmer können zu günstigen Konditionen angemietet werden, sofern der gewünschte Termin noch verfügbar ist.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Thomas Fritsche
Schnitzverein Grüna e.V.
Kulturbüro Folklorehof Grüna
Pleißaer Straße 18
09224 Chemnitz OT Grüna
Tel.:0371 850913
Fax:0371 27246286
schnitzverein.gruena@kabelmail.de
www.schnitzverein.grüna.de

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Gefördert duch den Kulturraum Stadt Chemnitz. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts. ❑

Erfüllung von Herzenswünschen Verein Lukas Stern e.V.

Um die Jahreswende 2017/18 setzten bei unserem damals elfjährigen Sohn Kopfschmerzattacken ein, die in einem Rhythmus von zwei bis vier Tagen auftraten und sich in den folgenden Wochen und Monaten so sehr verstärkten, dass wir ihn immer wieder vorzeitig aus der Schule abholen mussten oder er zuhause weinend vor Schmerzen im Bett lag. Verschiedenste Ärzte, die wir konsultierten, konnten keine Ursache finden. Dann gaben uns Ärzte im Klinikum Erfurt die schockieren Diagnose: Ein Tumor an der Blasenhinterwand….Dank eines Laptops, den der Verein Lukas Stern unserem Sohn aus Spenden finanzierte, konnte er während seiner Krankenzeit nicht nur am Schulunterricht teilnehmen, sondern auch besser in Kontakt mit seinen Freunden bleiben – das war für ihn in dieser schwierigen Zeit sehr wertvoll.

Der 19.12.2016 war der Tag, der alles veränderte und mir den Boden unter den Füßen wegzog. Mit 33 Jahren und zwei kleinen Kindern die Diagnose Brustkrebs. Seit dem ist nichts mehr wie es war…Bis zum Januar 2019 wurden die Schmerzen so schlimm, dass ich wahnsinnig eingeschränkt war in all meinen Bewegungen und im Februar dann die Knochen- und Weichteilmetastasen-Diagnose erhielt. Im April 2019 wurde mir das halbe Brustbein, Weichteilgewebe und Rippenanteile entfernt. Das war einer der schwersten Punkte in den vergangenen Jahren, verbunden mit monatelangen Schmerzen… Im Frühjahr 2020 kam wieder das Gefühl, irgendwie ist's komisch. Im Sommer die Diagnose: Lymphknotenmetastasen und noch eine Hautmetastase. Immer wieder die Kräfte zu mobilisieren fällt manchmal schwer... aber aufgeben ist keine Option.

Nun hatte ich letzte Woche die 7. Operation innerhalb der letzten 4 Jahre. Die Hautmetastase war letztendlich ein mutiertes Rezidiv und der Krebs hat die aggressivste Form angenommen.

Ich möchte euch von Lukas Stern und allen anderen von Herzen DANKEN. Danke für die Unterstützung, ohne die so viel gar nicht möglich wäre für mich und uns als junge Familie. Danke für alle lieben Worte, Gedanken und Eure Zeit.

Hilferufe dieser Art erreichen Lukas Stern e.V. regelmäßig. Und Lukas Stern e.V. hilft! Schnell und unbürokratisch. Der Verein Lukas Stern e.V. hilft schwer und schwerstkranken Menschen und deren Familien bei der Erfüllung Ihrer Herzenswünsche, vornehmlich in Mitteldeutschland. Unabhängig von Alter, Geschlecht und Krankheitsbild werden Wünsche erfüllt. Die Realität zeigt es, dass ca. 90% der Projekte für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden, oft davon mit der Diagnose Krebs. Die ideellen, aber oft auch materiellen Wünsche werden vorbehaltlos und ohne Bedingungen erfüllt. Manchmal sind die Herzenswünsche leider auch die letzten Wünsche.

Der mildtätige Verein besteht aus wenigen Mitgliedern, die komplett ehrenamtlich tätig sind und finanziert sich ausnahmslos aus Spenden. Alle Mitglieder gehen einer geregelten Vollzeittätigkeit nach, die nichts mit dem Verein zu tun hat.

Was hat Lukas Stern e.V. bisher geleistet? Im Jahr 2016 wurden zwei Projekte unterstützt, im Jahr 2017 waren es elf, im Jahr 2018 bereits 45 Projekte und in 2019 etwa über 60 Projekte. Auch im coronageprägten Jahr 2020 konnten ca. 60 Herzenswünsche erfüllt werden. Jedes Projekt ist ein besonderes Projekt. Ein Großteil der Projekte werden regelmäßig – natürlich mit Einverständnis der Betroffenen – auf der Facebookseite des Vereins vorgestellt. Projekte werden vornehmlich im mitteldeutschen Raum, hauptsächlich Sachsen und Thüringen unterstützt.

Lassen Sie uns gemeinsam Gutes tun!

In außergewöhnlichen Jahr 2020 wurde auch der Verein Lukas Stern e.V. vor harte Proben gestellt. Es ist sicherlich nicht verwunderlich, dass die Spendeneinnahmen drastisch gesunken sind und auch in 2021 wird die Situation nicht wesentlich einfacher werden. Auf der anderen Seite steht das Leben nicht still und den Verein erreichen nach wie vor sehr viele Anfragen zur Erfüllung von Herzenswünschen. Viele Wünsche konnte Lukas Stern e.V. bereits schon in diesem Jahr erfüllen, weitere werden noch folgen. Auch diese noch unbekannten Projekte möchte Lukas Stern e.V. unterstützen. Dazu benötigen wir dringend Ihre Hilfe.

Wie kann man Lukas Stern e.V. unterstützen? Lukas Stern e.V. versteht sich als Drehscheibe zwischen denen, die Herzenswünsche haben, denen die Herzenswünsche direkt erfüllen können und denen, die Herzenswünsche durch Spenden finanzieren können und wollen. Dabei ist jedes Angebot und jeder noch so kleine Betrag willkommen und hilft dort, wo es am Nötigsten ist. Die Spendenmöglichkeiten sind auf www.lukas-stern-ev.de publiziert.

Gespendet werden kann gern per paypal an Lukas-stern-ev@web.de bzw. über den QR Code. Auch an die Bankverbindung des Vereins: IBAN DE75 8705 2000 0190 0305 77.

Der Verein ist zur Ausstellung von steuerlich anerkannten Spendenbescheinigungen berechtigt.

Für sein großes ehrenamtliches Engagement wurde der Lukas Stern e.V. am 30.10.2020 mit dem größten deutschen Publikumspreis – der „Goldenen Henne“ im Bereich Charity ausgezeichnet. Diese Ehrung ist Anerkennung für die großartige Arbeit des Vereins, aber auch Ansporn, weiter in diesem Sinne zu wirken und Menschen in Notsituationen zu unterstützen. Haben auch Sie ein schweres Schicksal zu meistern und haben einen Herzenswunsch? Dann zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten.

Wie kann man Lukas Stern e.V. erreichen?
www.lukas-stern-ev.de
mail: lukas-stern-ev@web.de
www.facebook.com/lukasstern.ev
www.instagram.com/lukasstern.ev

Daniela Lieberwirth (Vorstandsvorsitzende)
0176/57965147

Christian Frank (Vorstand)
0151/5077840 ❑

ANZEIGEN

RENAULT DACIA SEAT CUPRA

SCHNEIDER GRUPPE

SCHNEIDER GRUPPE

WIR SIND DA.
MIT SICHERHEIT!

z.B.: mit dem Renault Clio mtl. nur
111 €*

KOSTENFREIE
FAHRZEUGANLIEFERUNG
NACH HAUSE**

*Leasingangebot inkl. Leasingratenversicherung für Renault Clio 5 ZEN SCe 65, zzgl. Bereitstellungskosten 799 €: Gesamtanschaffungspreis 12.062,00 €. Monatliche Leasingrate: 111€, Laufzeit 48 Monate, Fahrleistung während der Vertragsdauer: 40.000 km, Effektiver Jahreszins: 2,49 % Sollzins (gebunden) p.a.: 2,46 %, Gesamtbetrag: 5.328,48 €. Ein Leasingangebot der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Abbildung zeigt Sonderausstattung. | **Clio 5 ZEN SCe 65 49kW (65PS) 5-Gang** ,Leistung 49 kW, Emissionsklasse Euro 6, Kraftstoff Super. **Verbrauchswerte nach WLTP:** Kraftstoffverbrauch innerorts 6,2 l/100km, Kraftstoffverbrauch außerorts 4,1 l/100km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,9 l/100km, CO2-Emission kombiniert 119 g/km. Energieeffizienzklasse C. ** Dieses Angebot gilt kostenfrei im Umkreis von 100 km. Alle weiteren Informationen telefonisch an Ihrem Standort oder unter www.dieschneidergruppe.de

ALLE INFORMATIONEN UNTER:
www.dieschneidergruppe.de
0176 / 41139099 (Whatsapp)
info@dieschneidergruppe.de

KIRCHENNACHRICHTEN
FÜR GRÜNA UND MITTELBACH

Liebe Leser,
„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Dieser Satz steht in der Apostelgeschichte der Bibel. Die maßgeblichen Männer der jungen Christenheit sind Feuer und Flamme für Jesus. Für sie gibt es keine Frage: Die Botschaft von Jesus muss unter die Leute. Ohne Abstriche oder Zusätze. Ohne Rücksicht auf eigenes Wohlergehen. Sofort machen sie sich an die Arbeit. Die Wirkung bleibt nicht aus. Menschen bekehren sich. Doch zeitgleich gibt es Unmut. Mit Jesus macht man sich nicht nur Freunde. Petrus und andere Apostel werden vor Gericht zitiert. „Hatten wir euch nicht verboten, öffentlich von Jesus zu erzählen?“ Der drohende Unterton der Mächtigen war nicht zu überhören. Doch die Apostel lassen sich nicht einschüchtern. Sie hören nicht auf, Jesus zu bezeugen. Wo verläuft heute die Grenze? Wo muss man Gott mehr gehorchen als der Meinung der Menge oder den Maßgaben von Staat und Kirche? Wann muss man abbiegen auf den unbequemen Weg? Wir benötigen Weisheit und Verstand von oben, das Richtige zu tun und zu sagen. Das wünsche ich uns allen von ganzem Herzen und dazu eine fröhliche Sommerzeit unter Gottes Segen.

Ihr/Euer Pfarrer Jens Märker

GOTTESDIENSTE

Wir planen unter Beachtung der aktuellen Situation. Bitte informieren Sie sich im Pfarramt, im Schaukasten, am Aushang der Kirche oder auch bei den Kirchenvorstehern nach dem aktuellen Stand. Alle folgenden Termine erscheinen deshalb unter Vorbehalt.

Juni 2021

06.06.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna
13.06.21	09:00 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrer Jens Märker
13.06.21	10:00 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit anschl. Heiligen Abendmahl mit Pfarrer Jens Märker
20.06.21.	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrerin i. R. Helga Feige
20.06.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit anschl. Heiligen Abendmahl mit Pfarrer Jens Märker
24.06.21	17:30 Uhr	Johannisandacht auf dem Friedhof in Grüna mit Pfarrer Jens Märker und Bläsern
24.06.21	19:00 Uhr	Johannisandacht auf dem Friedhof in Mittelbach mit Pfarrer Jens Märker und Bläsern
27.06.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Prädikantin Eva-Maria Leistner
27.06.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit anschl. Heiligen Abendmahl mit Pfarrer Jens Märker

Juli 2021

01.07.21	19:00 Uhr	Orgelandacht mit dem Fahrradkantor Martin Schulze in der Kirche Mittelbach
04.07.21	10:16 Uhr	Gottesdienst Thema „Glückselige Barmherzigkeit“ mit anschl. Heiligen Abendmahl
11.07.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit anschl. Heiligen Abendmahl mit Pfarrer Jens Märker
11.07.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit Pfarrerin i. R. Helga Feige
18.07.21	09.30 Uhr	Gottesdienst in Grüna mit Pfarrerin i. R. Helga Feige
18.07.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Mittelbach mit anschl. Heiligen Abendmahl mit Pfarrer Jens Märker
25.07.21	09:30 Uhr	Gottesdienst in Grüna

TERMINE

Männerkreis für Ältere Grüna	16.06.21 | 21.07.21 | 15:00 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Männerrunde Mittelbach	02.06.21 | 07.07.21 | 19:00 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenkreis Grüna	08.06.21 | 13.07.21 | 14:30 Uhr | Pfarrhaus Grüna
Frauenkreis Mittelbach	16.06.21 | – | 14:30 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Frauenfrühstück Mittelbach	09.06.21 | – | 09:30 Uhr | Kirchgemeindehaus Mittelbach
Gemeindebibelabend in Grüna	09.06.21 | 14.07.21 | 19:30 Uhr | Pfarrhaus Grüna

Den Ortschaftsanzeiger mal nicht zur Hand?
http://www.gemeinsamleben.net

Auf der Homepage der Kirchgemeinde finden Sie ebenfalls alle wichtigen und aktuellen Informationen.

Pfarramt Grüna
Tel.: 0371 852045

Öffnungszeiten:
Di und Do 14:00 – 18:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr

Pfarramt Mittelbach
Tel.: 0371 851366

Öffnungszeiten:
Di, Mi und Fr 08:00 – 11:00 Uhr
Mi 16:30 – 18:00 Uhr

BESTATTUNGSDIENST
UWE WERNER
Bestattungsfachwirt
geprüft durch die IHK Berlin

Dresdner Straße 159
09337 Hohenstein- Ernstthal
Telefon 03723/ 66 70 990

Chemnitzer Straße 85
09224 Chemnitz OT Grüna
Telefon 0371/ 33 43 24 90

Jeder Abschied ist anders
Bestattungsvorsorge
Bestattungen
Trauerreden
Trauerbegleitung
eigener Abschiednahmeraum
Bestattungsfinanzierung
Sterbegeldversicherung
Nachlassberäumung
Grabpflege
Grabsteine

24 Stunden gebührenfrei erreichbar
0800/ 66 70 990

eMail: info@bestattung-werner.com – www.bestattung-werner.com

TRØGER BESTATTUNGEN
Fachgeprüfter Bestatter

Tag und Nacht persönlich für Sie erreichbar

Grüna,	Chemnitzer Str. 51	(0371) 85 29 58
Hohenstein-Er.,	Breite Str. 21	(03723) 4 25 01

www.bestattungen-troeger.de

Bestattungsdienste
Sabine Sehrer

Ständig dienstbereit ohne Aufpreis

Tel.: 0371-8 20 34 81

Abholungen und Überführungen von und zu allen Orten
Erledigung aller für einen Sterbefall notwendigen Formalitäten
Bestattungsvorsorge
Zur dazugehörigen Leistungsbesprechung und Festlegung Ihrer Wünsche kommen wir ohne Aufpreis zu Ihnen.

Vertrauen Sie auf Berufserfahrung seit 1986 sowie einer individuellen und seriösen Beratung.

STEINMETZ BRUMME
MARMOR GRANIT
www.brumme-grabmale.de

Grabmale
Zwickauer Str. 459
09117 Chemnitz
Reichenbrand

Öffnungszeiten:
Montag 13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 13.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

☎ 0371 84 49 81 80

JORRA u. TRÖGER
STEINMETZWERKSTATT GMBH
FILIALE IN GRÜNA AN DER KIRCHE
ÖFFNUNGSZEITEN: DIE. 10-18 u. DO. 15-18 UHR
TEL. 0371 37377826 WWW. STEINMETZ-JORRA.DE
SEIT 1957

Alles verändert sich
mit dem, der neben mir ist
oder neben mir fehlt.

Sylke-Maria Pohl

„Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen, dort bleibe ich für immer bei Euch."

Jürgen Reinhold

* 06.06.1946 † 11.04.2021

Er wird in unseren Herzen weiterleben.

In liebevoller Erinnerung
seine Christine
Tochter Heike mit Michael
Enkel Oliver mit Julia
Urenkel Emil

Grüna im Mai 2021

100 Jahre

Wir nehmen Abschied von Herrn

Albrecht Thielemann
12.04.1921 – 20.04.2021

Er hat sein Ziel erreicht.

In Dankbarkeit
seine Kinder, Enkel
& Urenkel

Danksagung

Wir haben Abschied genommen von Frau

Sonja Käthe Fensl
geb. Findewirth
* 7.10.1943 † 31.12.2020

In unseren Herzen und Gedanken
ist sie uns geblieben.

Dein Enkel Veit

Singt, lacht, liebt das Leben
und lasst mich immer in eurer Mitte sein!

Dietlind Prenzlow

20.09.1939 - 01.05.2021

Überrascht, mit welcher Wucht du aus dem Leben gerissen wurdest,
verbleiben wir in voller Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit.

Dein dich liebender Mann Klaus,
Holger und Silke, Sylvia,
Torsten mit Yvonne, Aaren und Nelina,
Monique mit René, Alina und Tim,
Alice mit Luke, Björn, Marcel, Rico mit Ina, Leon und Klara,
Horst und Heidrun mit Familien

Die Mutter war´s
mehr Worte brauchts nicht.

Danksagung

Renate Schmidt

geb. 15.01.1937 gest. 02.05.2021

Nach erfolgter Bestattung möchten
wir allen recht herzlich danken,
die ihre Anteilnahme auf vielfältige
Weise zum Ausdruck gebracht haben.

In stiller Trauer
Ulrike und Uwe Becker
Frank Becker und Stefanie Spitzner

Für immer in unseren Herzen...

Ein Leben lang durch Dick und Dünn,
jetzt kann uns nichts mehr trennen.
Du hast gerufen, ich bin da,
an deiner Seite nun Frieden auch zu finden.

Nach kurzer schwerer Krankheit, dem Ruf folgend
und friedlich eingeschlafen,
haben wir von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma, Frau

Eva Clauß

geb. Liebmann

* 21.01.1941 † 21.03.2021

im engsten Familienkreis Abschied genommen.
Ein besonderer Dank gilt Frau Schatz
vom Bestattungsdienst UWE WERNER
für die große Hilfe in jeder Hinsicht.

In Liebe und Dankbarkeit
Tochter Simone mit Sylvio
Enkel Norman mit Madlen und Kindern
Enkel Stanley
im Namen aller Angehörigen

Grüna, im Mai 2021

Von dem Menschen, den wir geliebt haben,
wird immer etwas zurück bleiben,
etwas von seinem Leben,
alles von seiner Liebe

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, geliebten Sohn, Schwiegersohn, herzensguten Vater, Schwager und Opa, Herr

Heiko Wild

** 22.05.1965 † 11.04.2021*

In stiller Trauer
deine Kerstin
deine Eltern Ursel mit Peter
Schwiegermutter Margarete
Ronny mit Julia und Engelchen Valentina
Sebastian
Patrick mit Barbara und Kindern
Sonnenschein Vivien

Nachruf

Wir sind tief erschüttert über den Tod unseres langjährigen Mitarbeiters und Kollegen

Herrn Heiko Wild

Er verstarb am 11. April 2021 aufgrund einer längeren, schweren Erkrankung im Alter von 55 Jahren. Herr Heiko Wild war der Unternehmensgruppe Max Bögl in mehrjähriger Mitarbeit verbunden. Mit voller Kraft setzte er sich in den 14 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit als Baufacharbeiter im Bereich Infrastruktur für unser Unternehmen ein. Er war ein freundlicher und aufgeschlossener Mitarbeiter, der seine Aufgaben stets mit Zuverlässigkeit und Pflichtbewusstsein erfüllte.

Wir nehmen in Dankbarkeit Abschied von Herrn Heiko Wild.
Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft
der Firmengruppe Max Bögl

Langjährige Familienbetriebe in unseren Ortsteilen

Schuster, bleib bei deinen Leisten!

Wäre schön, wenn es noch lang so bliebe! Aber **Schuhmachermeister Andreas Neubert**, unser einziger in Grüna und Mittelbach verbliebener Schuster, ist 1951 geboren. Noch denkt er nicht ans Aufhören. Leider, wie er uns erzählt hat, gibt es im Schuhmacherhandwerk (wie eigentlich in den meisten traditionellen Gewerken) keinen Nachwuchs. Und sein Sohn und vermutlich auch seine Enkel werden wohl nicht in das Geschäft einsteigen. Irgendwann werden die Grünaer und Mittelbacher wohl ihre Schuhe zu Dienstleistern in den Einkaufszentren zur Reparatur geben müssen. Und ob das dann in der uns bekannten Qualität und vor allem zu solch moderaten Preisen wie bei Andreas Neubert erfolgt …? Und der Begriff Schuster wird oft im Sinne von „schnell zusammengefriemelt“ verwendet, was zumindest bei Herrn Neubert überhaupt nicht zutrifft. Denn einen guten Handwerker zeichnet gerade aus, dass er bei schwierigen Aufgaben an einer Lösung „friemelt“ und die dann auch findet.

Drei Schumachermeister Neubert: Max mit Frau Toni, Gerhart mit Frau Ingeburg und Andreas

Das Schumachergeschäft Neubert gibt es seit 1921 und gehört damit zu den ältesten Geschäften in Grüna. Diese Jahr, konkret am 19.7.2021, ist es genau 100 Jahre alt. Gegründet wurde es durch Andreas' Großvater Max Neubert, damals noch gegenüber dem heutigen Geschäft in der Chemnitzer Straße 97. Das jetzige Haus Chemnitzer Str. 112 erwarb Max Neubert 1928 aus dem Konkurs der Schmiede Domann.

Das Haus Chemnitzer Straße 112 im Jahre 1860 und heute

Max führte das Geschäft bis zu seinem Tod 1963, dann übernahm Sohn Gerhart bis zum 31.1.1991. Mit dem 1.2.1991 ist nunmehr Andreas Neubert der Inhaber (der also 2021 neben dem 100-jährigen Geschäftsjubiläum auch noch ein kleines 30-jähriges feierte bzw. feiert). Übrigens, Gerhart Neubert war berühmt, dass er gern an Lösungen friemelte (im positiven Sinn des Wortes). Und bei seinem Sohn Andreas hat sich das fortgesetzt.

Die Meisterbriefe von Max (1924) und Andreas Neubert (1977)

Auch in der Zeit der DDR war das Schumachergeschäft durchweg privat, lediglich der Schuhverkauf musste seit Anfang der 60er Jahre als Kommissionshandel geführt werden.

Zu DDR-Zeiten waren übrigens die Preise für Schuhmacherleistungen detailliert festgelegt, wie der Ausschnitt einer Preistafel von 1962 zeigt. Je nach Stadt- bzw. Gemeindegröße waren die Preise gestaffelt. Grüna gehörte zur Ortsklasse B, Mittelbach wäre auf Grund seiner Größe C gewesen.

Regelleistungspreise für Schuhreparaturen

Nach PVO 325 vom 10. 11. 1953, PAO 325/1 vom 4. 10. 1956, PAO 325/2 vom 31. 3. 1962 und PVO 1409/1 vom 19. 6. 1962 (Orth. Schuhmacher-Handwerk)

PVO 325 Anlage 2

Regelleistungspreise für Reparaturen

Lfd. Nr.	Leistungen	Ortsklassen A	B	C
	Herrensohlen	MDN	MDN	MDN
1	Leder, genäht	7,42	7,17	6,94
2	genagelt	5,45	5,31	5,16
3	geklebt	5,95	5,77	5,61
4	Gummi, genäht	7,17	6,88	6,59
5	genagelt	4,71	4,55	4,37
6	geklebt	5,21	5,01	4,81
7	geklebt und genagelt	6,18	5,90	5,70
	Damensohlen			
8	Leder, genäht	6,41	6,18	5,97
9	genagelt	4,93	4,78	4,64
10	geklebt	4,93	4,78	4,64
11	Gummi, genäht	6,17	5,91	5,64
12	genagelt	3,88	3,72	3,57
13	geklebt	4,37	4,18	4,01
14	geklebt und genagelt	4,85	4,63	4,45
	Kindersohlen			
15	Leder, genäht **Größe 19–24**	4,92	4,77	3,63
16	genagelt	2,93	2,83	2,75
17	geklebt	2,93	2,83	2,75
18	Gummi, genäht	4,24	4,04	3,85
19	genagelt	2,75	2,64	2,52
20	geklebt	2,75	2,64	2,52
21	geklebt und genagelt	3,25	3,11	2,97
22	Leder, genäht **Größe 25–30**	4,12	3,98	3,84
23	genagelt	3,13	3,05	2,96
24	geklebt	3,13	3,05	2,96

Lfd. Nr.	Leistungen	Ortsklassen A	B	C
5	1 Stück Randeinstechen von Ballen zu Ballen bis Größe 39	MDN 2,67	MDN 2,54	MDN 2,44
	Größe 40 bis 46	3,16	3,01	2,89
6	1 Stück Fersenfutter			
	Halbschuh, klein	0,39	0,37	0,36
7	Halbschuh, mittel	0,47	0,45	0,44
8	Halbschuh, groß	0,61	0,59	0,57
9	Schaftstiefel	0,84	0,81	0,78
10	1 Stück Klappenstück, einfach	0,74	0,72	0,71
11	1 Stück Anschlagstück	2,36	2,26	2,17
12	1 Paar weiten oder längen			
	a) trocken	0,83	0,80	0,76
	b) naß	1,40	1,33	1,27
13	1 Paar abtönen	1,48	1,43	1,39
14	1 Paar schwärzen			
	a) Halbschuhe	0,81	0,81	0,78
	b) Schaftstiefel	1,23	1,17	1,13
	c) Langstiefel	2,45	2,36	2,27
15	Werksundenpreis für sonstige Kleinreparaturen einschl. Näh-, Kleb- und Nagelmaterial	1,98	1,82	1,74

PAO 325/1 Anlage 4

Regelleistungspreise für Reparaturen bzw. Umarbeitungen mit Porokrepp

Lfd. Nr.	Leistungen	Ortsklassen A	B
1	Herrensohlen	6,46	6,24
2	Damensohlen	5,39	5,39

Mit der Währungsunion 1990 stiegen die Neuberts aus dem Kommissions-Vertrag aus. 1996, also zum 75. Geschäftsjubiläum, erfolgte dann eine Modernisierung des Ladens zur heutigen Form. Sohn René, der damals eine Lehre zum Bauarbeiter machte, baute fleißig mit. Heute hat er ein eigenes Baugeschäft, wohl der Grund, dass er als Nachfolger für das Schuhgeschäft nicht in Frage kommt.

Vater und Sohn bei den Umbauarbeiten 1996

Zurück zum jetzigen Geschäftsinhaber. In der Schule hatte er als Junge so manche Idee, was er mal werden möchte – Zirkusdirektor, Seemann,… aber dann machte er doch eine Schumacher-Lehre, stieg ins Geschäft seines Vaters ein und bestand dann 1976 seine Meisterprüfung. Das Hauptgeschäft ist heute der Verkauf von Herren- und Damenschuhen, besonders aber der Handel mit Hausschuhen. Dann sind noch die Reparaturarbeiten. Andreas könnte auch maßgeschneiderte Schuhe anfertigen (über einem Leisten mit vorheriger Anfertigung desselben), aber dann, rechnet man die Arbeitsstunden, kommen schnell 1000 und mehr Euro zusammen. Dafür gibt es hierzulande kaum Kunden. Andreas Neubert zeigt in dem Bild übrigens einen Leisten. Aber wer unserer Kinder und Enkel kennt dieses Schuster-Hilfsmittel heute noch?

Und außer der „Schusterei“ ist Andreas Neubert schon viele Jahre beim Faschingsklub und beim Posaunenchor aktives Mitglied. Er und wir alle wünschen uns, dass die durch Corona erzwungene Pause bald zu Ende ist.

Wir gratulieren Andreas Neubert schon einmal zum kommenden 100-jährigen Geschäftsjubiläum am 19. Juli, danken ihm für das nette Gespräch und wünschen uns im Namen aller Grünaer und Mittelbacher Einwohner, dass er noch lange gesund „bei seinen Leisten bleibt“.

Bernd Hübler und Ulrich Semmler ❑

MUGLER DRUCK + VERLAG
Sie wollen auch eine Anzeige schalten?
info@mugler-verlag.de

Praxiseröffnungen im Ärztehaus Grüna am 1./2. April und am 10. Juni

… nicht 2021, sondern 1991, also vor 30 Jahren. Im Einzeln waren das am 1.4.1991 die Praxisgemeinschaft Dr. med. Uwe Ritter und Dipl.-Med. Sieglinde Ritter und die Zahnarztpraxis Dipl.-Stom. Hermann Loos. Am 2.4.1991 folgte mit MR Dr. med. Gotthart Loos eine weitere allgemeinmedizinische Praxis. Und schließlich eröffnete am 10.6.1991 die stomatologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Wolfgang Mann und Dr. med. Gabriele Mann.

Nach der Wende 1989 zeichnete sich bereits 1990 im Gesundheitswesen der neuen Bundesländer die Privatisierung der vorher staatlichen Gesundheitseinrichtungen der DDR ab. Die bereits im Landambulatorium Grüna tätigen Ärztinnen und Ärzte nutzten die von der Gemeinde Grüna eingeräumten Möglichkeiten, um in moderne Praxen zu investieren und das Gebäude weiterhin zu nutzen. Niemand ließ seine Patienten in Stich. Im Gegenteil, mit dem modernisierten Ärztehaus konnte eine noch bessere medizinische Versorgung erreicht werden. Während man immer wieder aus anderen Orten hört, wie schwierig es ist, einen Haus- oder Zahnarzt zu finden, können sich die Einwohner von Grüna und Mittelbach (und natürlich auch diejenigen der Umgebung, die den Ärztinnen und Ärzten in Grüna ihr Vertrauen schenken) glücklich schätzen ob der guten, stabilen und immer zuverlässigen medizinischen Versorgung hier im Ort.

Noch kurz ein paar Worte dazu, wie die medizinische Versorgung vor 1991 war und wie es mit den 1991 gegründeten Praxen weiterging. Vielleicht kommt im Ortschaftsanzeiger zu einem späteren Zeitpunkt einmal ein ausführlicher Beitrag zur Geschichte der medizinischen Versorgung in Grüna und Mittelbach?

Nachdem das ursprüngliche Gebäude des Landambulatoriums an der Ecke Limbacher/Chemnitzer Straße den Anforderungen nicht mehr genügte, erfolge der Umbau der ehemaligen Handschuhfabrik in der Dorfstraße 54 zum neuen medizinischen Zentrum. Vorher war das Gebäude bis Anfang der 70er Jahre eine Handschuhfabrik, erbaut Ende des 19. Jahrhunderts als Kulierhandschuhfabrik Osmar Beyer. Die Eröffnung als Ambulatorium erfolgte dann 1976. Alle Ärztinnen und Ärzte, die vor 30 Jahren ihre Privatpraxen eröffneten, waren vorher dort angestellt – Manns seit 1972, Ritters seit 1983, Dr. Loos seit 1955, Hermann Loos seit 1980. Außerdem gab es vorher und einige Jahre danach noch auswärtige Ärzte, die tage- und stundenweise Spezial-Sprechstunden abhielten. Die Eltern und Kinder von damals werden sich noch an die Kinderarzt-Sprechzeiten von MR Dr. Bigl erinnern. Und auch ein Frauenarzt nutzte das Landambulatorium bzw. das Ärztehaus tageweise.

Mit Ausnahme der Praxis von Dr. Gotthard Loos, der aus Altersgründen noch wenigen Jahren aufhörte, existieren alle Praxen auch heute noch, lediglich DS Hermann Loos ist 1997 in das Gebäude in der Chemnitzer Straße 72 gewechselt. In der Zahnarztpraxis Mann hat es zum 1.7.2010 einen Wechsel an den Sohn Dr. Marcus Mann gegeben. Und in der Praxis Ritter ist ebenfalls für einen reibungslosen Übergang an die nächste Generation gesorgt: Zum Ende diesen bzw. Anfang nächsten Jahres werden Ritters Tochter Anne und deren Partner Benedikt Mallmann die Praxis übernehmen.

Herzlichen Glückwunsch zu den 30-jährigen Praxisjubiläen im Namen aller Bürgerinnen und Bürger von Grüna und Mittelbach (und aller von außerhalb, die die gute medizinische Versorgung in Grüna schätzen und nutzen)!

Dr. Ulrich Semmler ❑

Gemeinsam für den Wald: „100 Bürger pflanzen 10.000 Bäume“

Bedingt durch Stürme und extreme Niederschlagsarmut wurden die heimischen Wälder in den zurückliegenden 4 Jahren in einem bisher ungekannten Ausmaß durch Schadinsekten und Trockenheit bedroht.

Im Rabensteiner Wald können wir das in beeindruckender Weise beobachten. Neben den planmäßigen Veränderungen durch die Waldverjüngung und notwendige Holzernte, wie sie uns Herr Göthel im letzten Ortschaftsanzeiger (2/2021) beschrieben hat, sind ungeplante Kahlflächen entstanden. Nach den Stürmen, die erste Lücken in den Wald gerissen haben, konnten sich Fichten-Waldbestände aufgrund der anhaltenden Trockenheit gegen die Borkenkäfer nicht mehr erwehren und sind abgestorben.

Einerseits hat diese Situation erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen für die Forstbetriebe, andererseits sind auch die Bürger und Gäste unserer Region betroffen. Waldflächen, die von abgestorbenen Bäumen dominiert werden, und große Waldareale, die kahl sind, weil die stark geschädigten und toten Bäume beseitigt werden mussten, mindern ganz erheblich die Leistungen des Waldes für Erholung sowie den Schutz unserer Lebensgrundlagen.

Vor diesem Hintergrund wollten die Chemnitzer Rotary Clubs mit dem Nachhaltigkeits-Projekt **„100 Bürger pflanzen 10.000 Bäume“** zur Gesundung des heimischen Waldes beitragen. Bedingt durch die Corona-Pandemie hat es drei Anläufe bedurft, um zu verwirklichen, was seit über einem Jahr geplant wurde. Die bereits für November 2020 und dann für März 2021 vorgesehenen Aktionstage mussten kurzfristig abgesagt werden.

Nun konnte endlich an den letzten beiden April-Wochenenden das geplante Pflanzprojekt im Rabensteiner Wald unter strengen Covid-19-Pandemieauflagen durchführt werden. An drei Tagen wurden auf etwa 4 Hektar Fläche über 11.000 Bäume und Sträucher für eine neue Waldgeneration gepflanzt. Sieben Lücken, die Stürme und Borkenkäfer im Wald hinterlassen haben, konnten mit 5.350 Traubeneichen, 3.600 Weißtannen und insgesamt 1.850 Winterlinden, Hainbuchen, Vogelkirschen und Wildäpfeln sowie 280 Sträuchern, zu einem zukünftigen Mischwald bepflanzt werden. Trotz aller Kurzfristigkeit (oft konnte erst am Vorabend entschieden werden, ob die Pandemielage die Aktion zulässt) waren 103 Bürgerinnen und Bürger am Werk. Neben Mitgliedern der Rotary-Clubs waren Mitglieder der Katholischen Dekanatsjugend, Schülerinnen und Schüler der Produktionsschule, Mitglieder der Sächsischen Carlowitz-Gesellschaft, der Mozart-Gesellschaft und von „Parents für Future“ und weitere Bürgerinnen und Bürger aktiv.

Jung und Alt pflanzten bei typischem April-Wetter in guter und gelöster Stimmung. So haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Projekt zu einem „GemeinschaftsWerk“ von über 100 Bürgerinnen und Bürgern der Region Chemnitz gemacht. Zugleich haben sie ihre Verbindung zur Natur enger geknüpft und werden das Wachsen und Gedeihen „ihres“ Waldes verfolgen.

Möglich wurde das Projekt jedoch nur durch die Unterstützungen die Sachsenforst und die anderen beteiligten Organisationen dabei gaben. Insbesondere der Grünaer Revierleiter, Herrn Ullrich Göthel, und seine Mitarbeiter haben daran einen wesentlichen Anteil. Sie gaben Anleitung und Unterstützung. Daneben brachten sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Erklärungen Wald und Natur näher.

Aufgrund der Begeisterung und des Engagements der Beteiligten gibt es erste Überlegungen, das Projekt in diesem Herbst oder kommenden Frühjahr fortzusetzen.

Rolf-Dieter Richter

Rotary Club Chemnitz-Schlossberg

GEMEINSAM! FÜR DEN WALD

Sachsenforst

❑

Wirtschaftsminister Martin Dulig besucht die BMF GmbH in Grüna

Als die BMF GmbH, vertreten durch Ronny Bernstein, am 2. Juli 2015 den 1. Platz des „Sächsischen Staatspreis für Innovation“ aus der Hand von Martin Dulig überreicht bekam, dachte wohl keiner daran, dass sich der Minister knapp 6 Jahre später bei BMF zu Besuch anmelden würde, um sich über die Betriebs- und Produktentwicklung des Unternehmens zu informieren.

Wirtschaftsminister Dulig zu Besuch bei der BMF GmbH (Bild: SMWA/Ronald Bonß)

Viel ist seitdem geschehen. Der Wirtschaftsminister konnte sich davon überzeugen, wie sich der Betrieb und das prämierte Produkt selbst entwickelten. Ohne Mittel aus den Strukturfonds der Europäischen Union wäre eine solche Entwicklung nicht möglich gewesen.

Die BMF GmbH nutzte die von der Landesregierung für die sächsische Wirtschaft angebotenen Fördermittel für Produkt- und Verfahrensentwicklungen, Personalentwicklung, Maschinen- und Bauinvestitionen und für die Teilnahme an nationalen und internationalen Messen, um das Unternehmen mit seinen Mitarbeitern, seine Erzeugnisse und deren Vertrieb erfolgreich aufzubauen. Damit wurde genau die Zielstellung der Fördermaßnahmen erreicht.

Patentierte Spitzenerzeugnisse „Made in Saxony“ mit Alleinstellungsmerkmalen verlassen heute das Unternehmen an in- und ausländische Kunden und zeugen von der Innovationskraft sächsischer Unternehmen. Darauf ist das Unternehmen besonders stolz. Die Produkt- und Verfahrensentwicklungen sind unter Einbeziehung von regionalen Instituten und Hochschulen erfolgt. Auch diese Zusammenarbeit liegt im Interesse des Staates und wird gefördert, denn selbst wissenschaftliche Einrichtungen sind angehalten, zielorientierte Arbeit für die einheimische Wirtschaft zu leisten.

Anfangs war es nicht ganz einfach die gebotenen Fördermöglichkeiten zu erschließen. Aber mit Hilfe der Sächsischen Aufbaubank, der Volksbank Chemnitz eG und der Handwerkskammer Chemnitz war bald der Weg zu den für die einzelnen Vorhaben benötigten Fördermitteln geebnet. Inzwischen sind die Fördermöglichkeiten leicht zu finden, gut überschaubar und relativ problemlos handhabbar. Vertrauen in die eigene Arbeit, Eigenkapital und Risikobereitschaft sind dennoch wichtige Pfeiler für die Inanspruchnahme dieser Hilfen. Auch in Zukunft wird das Unternehmen auf dieser Basis arbeiten, um weitere wichtige Schritte gehen zu können.

Im Unternehmen selbst wird weiter in die Zukunft geblickt. Die auf dem Markt erfolgreichen Produkte führen immer öfter Kunden aus dem Ausland zu BMF. Diese erhalten die Möglichkeit, ihre speziellen Probleme zu beraten und auf den Vorführmaschinen des Unternehmens lösungsorientierte Versuche zu fahren. Die Beratung der Kunden, deren Empfang und auch die immer häufiger werdenden Gespräche mit Kooperationspartnern bedingen dementsprechende Räumlichkeiten. Der notwendige Ausbau der Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten ist ebenfalls an die Schaffung geeigneter Arbeitsräume gebunden. Dafür und für die Montage der Erzeugnisse reicht der vorhandene Platz nicht aus. Deshalb erfolgt der Bau einer weiteren Halle voraussichtlich im nächsten Jahr.

Die im Unternehmen eingeführte additive Fertigung von Bauteilen im 3D-Druckverfahren soll ausgebaut werden. Dem Minister wurden die Vorteile dieses Verfahrens für die Effektivität des Unternehmens und seiner Kunden und die Notwendigkeit der erweiterten Anwendung in der sächsischen Wirtschaft erläutert. Sachsen hat hier Nachholbedarf und sollte nicht weiter den auf diesem Gebiet führenden Bundesländern hinterherlaufen; das hat sich der Minister gut aufgeschrieben.

Ein erfolgreiches Unternehmen kann auch im Heimatort aktiv seinen Beitrag leisten. Dazu gehört es beispielsweise, die Arbeit örtlicher Einrichtungen zu unterstützen. Davon konnten nicht nur die Schule und der Kindergarten profitieren, sondern auch einige Vereine des Ortes.

Auch das Jahr 2020 hat die BMF GmbH ohne Kurzarbeit überstanden, konnte sogar zusätzliches Personal einstellen, dennoch fehlen namhafte Messen, um dem Fachpublikum die zukunftsweisenden Neuerungen zu präsentieren.

Eine ganz wichtige Komponente in dieser Zeit sind jedoch die motivierten und zuverlässigen Mitarbeiter des Unternehmens! Viele von ihnen kommen aus Grüna oder der näheren Umgebung. Dank des hohen Automatisierungsgrades des Unternehmens und sehr flexibler Arbeitszeiten kommt es trotz fehlendem Anspruch auf Notbetreuung der Kinder kaum zu Ausfällen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BMF GmbH!

Ansicht Dorfstraße ❑

Ein Beitrag zum Verkehrsrecht

Alles neu macht der Mai...

Wie schon an den Bauarbeiten zu erkennen ist, schreitet der Ausbau des Radweges von Mittelbach nach Wüstenbrand voran.

Der Heimatverein hat sich in Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat um die Ausschilderung des Zuganges zum Radweg am ehemaligen Mittelbacher Bahnhof gekümmert. Hierbei wird der Weg nun über die Mittelbacher Feldstraße und über die Bahnhofstraße, hin zur Einfahrt Am Bahnhof geleitet. Wir hoffen sehr, hiermit auch ortsfremden Radfahrern den „Einstieg“ zum Kohlenbahn-Radweg zu erleichtern.

Apropos Radweg, in meiner Tätigkeit als Fachlehrerin für Verkehrsrecht wird immer wieder deutlich, dass auch das Thema Fahrrad in der Bevölkerung viele offene Fragen bereithält. Ich möchte hier in diesem Zusammenhang die Möglichkeit nutzen, ein paar von diesen zu klären.

Frage 1: Gelten Rennräder als Sportgeräte und müssen somit keine Beleuchtung oder andere rechtlich vorgeschriebene Ausrüstungsteile haben? **NEIN!**

Rennräder gelten verkehrsrechtlich ebenfalls als Fahrräder und müssen mit der entsprechenden Lichttechnik und einer helltönenden Glocke ausgerüstet sein (§§ 63 ff StVZO)

Beleuchtung am Fahrrad allgemein: Hier sind Lichttechnische Einrichtungen zugelassen, die mit Hilfe eines Dynamos betrieben werden, als auch batterie- oder akkubetriebene Lichter. Wenn man sogenannte Steck-lichter mit Batterie oder Akku benutzt, dann müssen diese nicht dauerhaft am Fahrrad angebracht werden, aber man muss sie dabei haben oder bei Witterung mit schlechter Sicht absteigen und schieben.

Frage 2: Darf/muss ein Schutzstreifen (siehe Hofer Straße nach dem Ortseingang, aus Chemnitz kommend), von jedem Kraftfahrzeugführer befahren werden? **NEIN!**

Ein **Schutzstreifen** für Radfahrer ist ein durch eine gestrichelte Linie abgetrennter Teil der Fahrbahn, der in regelmäßigen Abständen durch das Sinnbild „Radverkehr“ gekennzeichnet ist. Laut § 42 II StVO darf dieser Schutzstreifen nur nach Bedarf von anderen Fahrzeugen als Fahrrädern (Pkw, Lkw,...) befahren werden. Das bedeutet, der Kraftfahrzeugverkehr muss links von diesem Schutzstreifen fahren, es sei denn, man muss z.B. dem Gegenverkehr ausweichen, dann darf der Schutzstreifen unter besonderer Beachtung des Radverkehrs für kurze Zeit mitbenutzt werden.

Ein **Radweg**, welcher durch ein Verkehrszeichen (blaues, rundes Schild mit weißem Fahrradsymbol) gekennzeichnet ist, ist benutzungspflichtig. Hier besteht eine Pflicht für Fahrradfahrer auf diesem Weg zu fahren, ansonsten droht ein Verwarngeld in Höhe von 20,00 €.

Was ich ebenfalls als erwähnenswert betrachte, ist das **Verbot, dass Fahrradfahrer nebeneinander** fahren, wenn dadurch der Verkehr behindert werden kann. Behindert wird der übrige Verkehr bereits durch Erschweren des Überholens. Bei unzulässigem Nebeneinanderfahren von Fahrradfahrern auf der Fahrbahn, begeht nur der links fahrende Radfahrer einen Verstoß, welcher ebenfalls 20,00€ Verwarngeld kostet.

Der Kohlenbahn-Radweg ist im Mittelbacher Bereich ein sowohl für den Fußgängerverkehr als auch für den Radverkehr gemeinsam zugelassener Sonderweg (blaues, rundes Verkehrszeichen mit Fußgänger und Radfahrer). Das bedeutet, hier dürfen Fußgänger, Radfahrer und auch Elektrokleinstfahrzeugführer (E-Roller) gemeinsam fahren. Im Rahmen der gegenseitigen Rücksichtnahme (§ 1 I StVO) ist darauf zu achten, dass eine gemeinsam Nutzung störungsfrei ablaufen kann. Hierbei muss sich der Radverkehr dem Fußgängerverkehr, im Falle eines Zusammentreffens, anpassen. Da es häufig zu Irritationen kommt, ob und wie Inline-Skater diesen Radweg benutzen dürfen, ist zu sagen, dass Inline-Skater rechtlich wie Fußgänger zu betrachten sind. Das bedeutet, diese dürfen den Radweg benutzen, müssen sich bei der Wahl der Geschwindigkeit jedoch dem Fußgängerverkehr anpassen. Anders wäre dies zu betrachten, wenn das Inline-Skaten durch ein Verkehrszeichen im Speziellen freigegeben wäre.

Ich hoffe, der Eine oder Andere findet hier ein paar interessante Informationen und kann diese für sich umsetzen.

Maxi Köhler
stellv. Ortsvorsteherin
Fachlehrerin Verkehrsrecht ❑

ANZEIGEN

Kita „Mittelbacher Zwergenland”

Hurra, der Frühling ist da! Wenn bisher auch nur zaghaft, aber lang ersehnt. Doch seit dem 26.04.21 ist es wieder still in der Kita. Die Erzieherinnen und Erzieher betreuen die Kinder wieder in Kleingruppen und vermissen mal wieder all die Kinder, welche zu Hause bleiben müssen. Wir hoffen jedoch, dass der Frühling bald auch wieder die Öffnung bringt.

Aber trotz der jetzigen Situation gab es zwei tolle Ereignisse in unserer Kita. Unser Holzzaun entlang des Kitageländes wurde, Dank der Stadt Chemnitz, durch einen schicken neuen Stabgitterzaun ersetzt. Dieser sieht nicht nur gut aus, sondern hat neben der perfekten Höhe an den Toren eine clevere Kindersicherung. In diesem Sinne bedanken wir uns noch einmal recht herzlich bei dem Bauamt der Stadt Chemnitz dafür!

Außerdem bekam unser Schmetterlingsgarten tolle neue Spielsachen von der AWO Chemnitz. Die Kinder sind begeistert von dem neuen Spielehäuschen mit kleiner Terrasse und einem Tischlein mit zwei Bänken im Innenbereich. Das Holzpferd und der Balancierbalken bereiten ihnen ebenfalls sehr viel Spaß und Freude. Wir sagen hiermit der AWO Chemnitz nochmals herzlich Danke dafür!

Wir hoffen, dass bald alle Kinder unseren Garten wieder genießen können und bleiben bis dahin verbunden. Wir wünschen allen Kindern und Lesern Gesundheit und alles Gute!

Peggy Hößler
Erzieherin in der Kita „Mittelbacher Zwergenland” im Mai 2021 ❑

ANZEIGEN

KILECO
Kinesiologie & LernCoaching
Sylvia Barsch

Kinesiologie
Touch for Health, B.E.S.T.®, BrainGym®,
Emotionale Stressreduktion, Optimale Gehirnorganisation

LernCoaching
Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche (LRS, Dyskalkulie)

Informationsfeldübertragung
2PunktMethode, Metamorphische Methode, Neue Homöopathie nach Kubler®,
RainropTechnique® mit Young Living Ölen, Russische Heilweisen,
Schüsslersalze- & Bachblütenberatung

www.kileco.de 0177/7856697

AWO-Kinderhaus Baumgarten

Dachsbaude mal anders

Üblicherweise beginnt für die Kinder der Waldwichtelgruppe nach den Osterferien die Dachsbauden-Saison. Dazu bereiten die Eltern mit ihren Kindern in einem gemeinsamen Arbeitseinsatz die Hütten vor, bauen den großen Pavillon auf und beseitigen das viele herabgefallene Laub. Nicht so in diesem Jahr: alle Arbeiten mussten ohne die Kinder in Zweierteams erledigt werden, es gab keine leckeren Würstchen und keinen selbstgebackenen Kuchen zum gemütlichen Ausklang...

Auch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung, so dass der Start um eine Woche verschoben wurde. Und auch in den nächsten beiden Wochen lief alles anders als geplant: Notbetreuung und weiterhin Kälte. Selbst wenn sich am Tag die Sonne zeigte, blieb die Temperatur in den Hütten unter 10 Grad Celsius.

Sofort war uns klar: wir ziehen komplett in die „GROSSE“ Dachsbaude, wo wir morgens den Kachelofen tüchtig einheizen!!! Im Gastraum richteten wir einen Bereich zum Essen ein und einen Bereich für die Mittagsruhe. Dort liegen jetzt unsere Schlafmatten & -säcke unter den Tischen als wären es kleine "Höhlen", von denen aus man gut all die Trophäen an den Wänden bewundern kann.

Für die Kinder haben sich demzufolge viele Abläufe geändert, aber wichtige & geliebte Rituale haben wir beibehalten: das gemeinsame Tee-Kochen am Morgen, unsere "Stock-Gymnastik", der informative Morgenkreis als auch unsere täglichen Ausflüge in die nahe Umgebung. Viel Neues gab es schon zu entdecken; manches Schöne aber leider auch Trauriges.

Doch bald wird es wieder anders: die Temperaturen werden ansteigen und unsere Sonnenblumen für unser schönes Grüna werden wachsen! Allen, die uns diese wunderbare Zeit ermöglicht haben, gilt unser herzlicher Dank!!!

1990 - 2020 30 Jahre in Chemnitz AWO

Eure Waldwichtel ❑

ANZEIGEN

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

KINDERWAGEN MAXE
Ständig ca. 250 Modelle zur Auswahl, alle sofort zum Mitnehmen!
www.kinderwagenmaxe.de
Geänderte Öffnungszeiten Mi. – Sa. 10 –18 Uhr
nur mit Terminvereinbarung per Mail oder Telefon –
Bitte beachten Sie die Sonderregelungen auf unserer Homepage!
Peniger Str. 1–3
04643 Geithain
(100 m neben Total-Tankstelle)
info@kinderwagenmaxe.de
Tel. 034341/4 05 80
0178/5 36 27 74
• Kombikinderwagen
• Korbwagen / Retrowagen
• Zwillingswagen
• Buggies
• Geschwisterwagen
• Autositze
• Babyschalen
• Zubehör

Schulhof der Grundschule Mittelbach – endlich fertig

Die Einwohner von Mittelbach kennen das Problem der nicht enden wollenden Baustelle auf unserem Schulhof der Grundschule Mittelbach. Viele Schülerinnen und Schüler konnten in den letzten Jahren den Bau und auch den Baustillstand auf dem Hof verfolgen. Ich habe mir die Mühe gemacht und ein paar Daten für die Leser des Ortschaftsanzeigers zusammengesucht und notiert. Im Mai 2018 begann man die Linden auf dem Hof zu fällen, damit die Baustelle eingerichtet und der 1. Bauabschnitt beginnen konnte. Mit viel Freude wurden dann im September 2018 das neu entstandene Fußballfeld, der neue Sandkastenbereich und die tollen Trampoline von den Kindern erobert. Daraufhin folgte wieder eine lange Zeit des Wartens. In dieser Zeit wurde der alte Hofabschnitt immer schlechter und musste teilweise auch wegen Unfallgefahr gesperrt werden. Mitte Februar 2020 ging es dann endlich an die Errichtung der Baustelle für den 2. Bauabschnitt des Schulhofes. Nachdem die Tiefbauarbeiten recht zügig beendet waren, kam es erneut zu einem Baustillstand. Die Eltern der Grundschule wandten sich dann im August 2020 an die Presse. Anfang September 2020 waren dann auch Reporter der Freien Presse und der Morgenpost in Mittelbach und kommentierten den Zustand des Schulhofes in ihren Artikeln. (Viele werden sich bestimmt daran erinnern.) Kurz nach dem Pressetermin gingen die Arbeiten auf der Baustelle weiter. Anfang November 2020 wurden die Fundamente für das Klettergerüst fertig gestellt und danach die Spielgeräte aufgebaut. Nun hieß es nur noch warten bis der Fallschutz unter dem Klettergerüst verlegt war. Darauf mussten die Kinder allerdings wieder warten.

Kurz vor Ostern 2021 war es endlich soweit. Die Fallschutzmatten wurden geliefert und verlegt. Nun war der 2. Bauabschnitt fertig. Das Spielgerät lud zwar zum Spielen ein, aber die Kinder durften es noch nicht nutzen. Es musste noch die Abnahme durch den TÜV erfolgen. Genau in der Woche, als die Klassen 1 bis 3 wieder durch die hohen Corona-Inzidenzwerte in die häusliche Lernzeit geschickt wurden und unsere Klasse 4 seitdem im Wechselmodell unterrichtet wird, kam am 27.04.2021 der TÜV und begutachtete die Spielgeräte, den Fallschutz und den Bereich rund um die Tischtennisplatte.

Die Freude bei den Kindern, die derzeit in der Schule sind, war riesengroß, als ich ihnen mitteilte, dass sie ab sofort das Klettergerüst erobern dürfen und Tischtennis spielen können. Mit ganz viel Spaß turnen nun unsere Kinder auf dem Klettergerüst herum. Ich denke, auch die Tischtennisplatte wird bald von unseren Schülern eifrig zum Spielen genutzt. Nun hoffen wir Lehrer ganz stark, dass die Corona-Inzidenzwerte schnell sinken, so dass alle Schülerinnen und Schüler wieder am Unterricht in der Schule teilnehmen und in den Pausen und am Nachmittag im Hort auf dem Schulhof spielen und klettern können.

Cornelia Espig und das gesamte Team der Grundschule Mittelbach ❑

ANZEIGEN

FRISUREN
KATRIN FISCHER
Inhaber: Katrin Liebold
Hofer Straße 5g · 09224 Mittelbach · Tel.: 0371 - 808 1230
Weitere Informationen auf www.katrin-fischer.biz

Öffnungszeiten

Mo:	09:00 - 15:00 Uhr	Di:	12:00 - 18:00 Uhr
Mi:	geschlossen	Do:	12:00 - 18:00 Uhr
Fr:	09:00 - 15:00 Uhr	Sa:	09:00 - 12:00 Uhr (alle 14 Tage)

Weitere Termine gern auf Anfrage.

Nagelstudio Yvette
Nägel mit Köpfchen

Montag -Samstag
nach Terminabsprache
0162 4 01 83 92
Chemnitzer Straße 63
09224 Grüna
(gegenüber Löwen Apotheke, neben Augenoptik Appelt)

Zimmerei Beckmann
alles gut bedacht

HOLZFASER-EINBLASDÄMMUNG
DER DÄMMSTOFF MIT UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN

Dorfstraße 141
09224 Chemnitz OT Grüna
kontakt@zimmereibeckmann.de
www.zimmereibeckmann.de
Tel: 0371|82 00 412
Mobil: 0163|82 00 411
Fax: 0371|81 00 28 11

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON:
- Dachstühlen und Dachgauben
- Holzhaus und Anbauten
- Carports und Überdachungen
- Balkone und Terrassen
- Fassadengestaltung
- Altbausanierung
- Dachdeckungen mit Dachziegel und Dachsteinen
- Dach-, Aufdach- und Fassadendämmung mit Holzfaser

FLIESENGESCHÄFT
Sven Schrepel Grüna
Beratung und Verkauf von Fliesen
Ausführung von Wand- und Bodenfliesarbeiten inkl. Spezialverfugung
Natursteinverlegearbeiten
sowie Ofen- und Kaminbau
Neustädter Straße 17 • 09224 Chemnitz / OT Grüna
Telefon: 0371 / 85 33 93 • Telefax: 0371 / 85 25 39
Funk: 0172 / 9811381 • e-Mail: SvenSchrepel@t-online.de

Lernhilfe
- Nachhilfe und Förderunterricht in Kleingruppen und einzeln
- Kurse zur Prüfungsvorbereitung
- Alle Klassen, alle Fächer
- Unterricht auch in den Ferien

in HOT
Külzplatz 7
Tel.: 03723/769214

Anfragen und Anmeldung vor Ort:
Mo – Do 15:15 – 17:15 Uhr
www.meine-lernhilfe.de

Seit 1892
Meisterbetrieb
Klempnerei
INNUNGSBETRIEB sanitär heizung klima
André Mai
Chemnitzer Str. 128 · 09224 Chemnitz-Grüna
- SANITÄR-HEIZUNG-KLIMATECHNIK
- BAUKLEMPNEREI
- SOLAR-SCHWIMMBAD-WÄRMEPUMPEN
- SERVICE UND WARTUNG

Telefon 0371 / 85 42 86
Telefax 0371 / 8 44 97 97
Funk 0172 / 8 71 98 04
e-mail: Klempnerei-mai@t-online.de

Selbmann Maler GmbH
Qualität ist Tradition seit 1904
Hans-Jürgen Pause Malermeister/Geschäftsführer
Dorfstraße 60 | 09224 Grüna, Stadt Chemnitz
Telefon 0371/852922 | Mobil 0174 9 30 06 54
E-Mail: mail@selbmann-maler.de

JAN KLOSE
Haus- & Gartenservice
Sie brauchen Hilfe bei Arbeiten in Haus und Garten?
Ich helfe Ihnen auch bei Umzügen, Malerarbeiten, Fliesenlegen, Trockenbau, Holzschutz uvm. Rufen Sie doch gleich an!
Sie erreichen mich unter **0371/84 49 90 61**
oder auf dem Handy unter **0151/64 52 15 09.**
Jan Klose, Illingsweg 37, 09224 Chemnitz/Grüna
haus-gartenservice-janklose@web.de

Familienzentrum Mäusenest Grüna e.V.

Lange haben wir nichts von uns hören lassen, es gab ja in unserem langen Lockdown auch keine Neuigkeiten bzw. leider gar nichts zu berichten.

Diesmal möchten wir unser Mäusenest für alle Interessierten, frisch gewordene Eltern und neu zugezogene Familien mit kleinen Kindern vorstellen:

Die Entstehung des Familienzentrums „Mäusenest Grüna e.V.“

Der Grundstein für eine Mutter-Kind-Gruppe im Ort Grüna wurde im Januar 1997 durch Frau Uta Rupf gelegt. Die Räumlichkeiten für ein Treffen der Mütter stellte Pfarrer Lang im Pfarramt Grüna zur Verfügung. Jeden Donnerstag trafen sich ortsansässige Mütter mit ihren Kleinkindern zum Spielen, Singen, Basteln, Erfahrungsaustausch oder gemeinsamen Aktionen. Im Januar 1998 übernahm die Leitung dieser Mutter-Kind-Gruppe Frau Kati Riemer (heute Vorsitzende/Geschäftsführerin).

In den darauffolgenden zwei Jahren erntet die Gruppe auch in angrenzenden Gemeinden viel Zuspruch. Das Pfarrhaus wurde im Jahr 1999 umgebaut, ein Treffen war dort nicht mehr möglich, doch es ergab sich die Möglichkeit, in das Haus Chemnitzer Straße 129 in Grüna umzuziehen. Dieses stellte Familie Köhnen zur Verfügung. Das Objekt hatte größere Räume und einen kleinen Garten, in dem später ein Spielplatz entstand.

Am 05. November 1999 gründeten 5 engagierte Mütter den Verein „Mäusenest Grüna e.V.“. Das Mäusenest wurde seit 2000 an jedem Wochentag von Eltern und deren Kindern, hauptsächlich im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren, aber auch von Kindergarten- und Grundschulkindern gern besucht.

Seitdem werden Kurse angeboten, Informationsveranstaltungen sowie Familienfeste gemeinsam geplant und ausgeführt.

In den Jahren 2000 – 2005 wurde das Haus mit Hilfe von öffentlichen Einrichtungen, Fördergeldern und Spenden nach und nach umgebaut und saniert. Zwei Fachkräfte konnten eingestellt werden und damalige ABM-Kräfte und 1-Euro-Jobber beschäftigen. Doch das ehrenamtliche Engagement ist und bleibt nach wie vor die wichtigste Grundlage im Verein.

Aus einer großen Mutter-Kind-Gruppen-Familie ist im Laufe der Zeit ein Familienzentrum geworden, das heute auf mehr als 800 langfristige Besucher und Mitglieder zurückblicken kann.

2017 wurde leider das Haus Chemnitzer Straße 129 vom Eigentümer verkauft und wir mussten uns eine neue Bleibe suchen.

Diese fanden wir hier in der August-Bebel-Straße 40. Mit schönen großen und hübsch eingerichteten Räumen kommen viele Mütter und Väter, die ihre Elternzeit genießen, mit ihren Babys und Kleinkindern zu uns.

Wir bieten altersgerechte Förderung der Bildung und Erziehung von Kindern, Singkreis & Bewegungsspiele, Erfahrungsaustausch und Elternberatungen an.

In unseren **Babygruppen** (ca. 4 – 12 Monate) wird sich hauptsächlich mit dem Fühlen, Tasten, Hören und Sehen ausgiebig beschäftigt. Sing-, Finger- und Bewegungsspiele, an denen sich auch die Eltern beteiligen, finden in gemütlicher Atmosphäre statt und werden von unseren Besuchern mit großer Begeisterung gern genutzt.

In unseren **„mittleren Gruppen“** (ca. 12 – 18 Monate) werden mit gezielten didaktischen Spielen und kleineren Bastelarbeiten die Feinmotorik geschult. Auch hier bieten wir Sing- und Bewegungsspiele an, durch Wiederholungen werden die Kinder zum Mitmachen animiert. Die Eltern können sich an den Beschäftigungsangeboten beteiligen und gern Vorschläge unterbreiten.

Kinder ab ca. 18 Monate sind bei uns in der **„großen Gruppe“** und kennen die Bewegungsabläufe ganz genau. Sie entscheiden bereits selbst, mit was sie spielen möchten. Sie fangen an, Zusammenhänge zu erkennen und geben beim Singkreis gern den Ton an. Für die größeren Kinder bieten wir außer dem Singen kleine Mal- und Bastelarbeiten sowie Sportübungen an.

Unsere Eltern können regelmäßig Informationen und Tipps rund um die Themen Erziehung, Gesundheit und Familie erhalten sowie in Einzelgesprächen unser Angebot der Elternberatung wahrnehmen.

- Unsere Räumlichkeiten können gern für Kinder-/Familienfeiern gemietet werden (Preis auf Anfrage).
- Unser **Kostüm- und Trachtenverleih** ist ganzjährig offen.
- Montags 19 – 20 Uhr findet **ZUMBA** im Haus statt (Anfrage unter 0171/3671542).
- Unsere Außenanlage (Spielplatz) ist nicht öffentlich und kann somit nur von unseren Besuchern und Mitgliedern zu unseren Öffnungszeiten genutzt werden.

Für telefonische Anfragen auch außerhalb der Öffnungszeiten stehen wir gern zur Verfügung.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Kontakt:
Büro 0371/8579091
Internet www.maeusenest-gruena.de
E-Mail: maeusenestev@web.de

Kati Riemer
0174/9677104
Vorsitzende

Anja Heiber
0175/8489998
Vorstand ❑

ANZEIGEN

ANZEIGEN

Geflügelzuchtverein Grüna e.V.

Fuchs du hast das Huhn gestohlen!

Sehr geehrte Einwohner von Grüna und Mittelbach,
sehr geehrte Züchterfrauen und Züchter, liebe Leser

Was für den Schäfer der Wolf ist, ist für uns Geflügelhalter der Fuchs geworden. Inzwischen wöchentlich erreichen mich Meldungen aus unseren beiden Orten, wo Meister Reineke wieder zugeschlagen hat, oft am hellichten Tag. Es ist die Jahreszeit der Welpenaufzucht für den Fuchs, und da wird reichlich Futter für die Kleinen gebraucht. Aus diesem Grunde sollten wir für entstandenen Schaden nicht die Schuld beim Fuchs oder Jagdpächter suchen, sondern bei uns anfangen. Viel zu oft machen wir es dem Fuchs und seinem Konkurrenten Waschbär bzw. Marderhund zu einfach. Da werden tierische Küchenabfälle auf dem Kompost entsorgt oder wild lebende Katzen regelmäßig gefüttert. Wir Geflügelhalter sollten so gut wie es geht die Ausläufe sichern. Sehr gut bewährt haben sich z.B. elektrische Geflügelnetze. Aber nicht nur am Boden lauert Gefahr. Taubenzüchter, die ihre Tiere im Freiflug haben, müssen mit Verlusten durch Raubvögel rechnen. Auch Zwerg- oder Junghühner sind vor ihnen nicht sicher. Da hilft am Ende oft nur noch die Volierenhaltung oder das Überspannen der Ausläufe mit entsprechenden Netzen.

Hängevolieren bei Zfrd. Joachim Lasch

Zu unserem Verein gibt es eine traurige Nachricht zu berichten. Am 30.03.2021 verstarb unser Ehrenmitglied und gleichzeitig längstes Mitglied im Verein, Zuchtfreund Manfred Lorenz nach schwerer Krankheit im Alter von 85 Jahren. Seit 1947 im Verein, prägte und gestaltete er unseren Verein wesentlich mit. Hervorzuheben sind die vielen Erfolge mit seinen Sächsischen Flügeltauben und Zwerg-Orloffs. Dafür wurde er 1982 mit der silbernen Ehrennadel des VKSK und 1993 mit der goldenen Ehrennadel des BDRG ausgezeichnet. Im Jahre 2013 erhielt er den Titel Ehrenmitglied im GZV Grüna e. V. Zu unserer letzten Schau 2019 wurde er Vereinsmeister auf Tauben und Kreismeister des KV Chemnitz. Von der Krankheit gezeichnet und doch voller Pläne hielt er bis zuletzt an seinen Tieren fest. Kurz vor seinem Tode überließ er seine Tauben und Hühner dem Verein und übertrug damit die Verantwortung der Versorgung in unsere Hände. Etwas überrumpelt suchte ich auf die Schnelle eine vorübergehende Unterkunft für die 150 Tauben. Diese fand ich bei Familie Ingrid Rudolph in Mittelbach, die ohne zu zögern den früheren Taubenschlag von unseren verstorbenen Zuchtfreund Gotthard Rudolph zur Verfügung stellte. Vielen Dank in die Hofer Straße 12 nach Mittelbach. Inzwischen haben alle Tauben und Hühner ein neues Zuhause gefunden. Seine geliebten Zwerg-Orloffs werden weiterhin zum Bestand des GZV gehören genau wie ein paar Sächsische Flügeltauben. Bedanken möchte ich mich bei Tochter Heike und Schwiegersohn Uwe für das entgegengebrachte Vertrauen und die Bereitschaft, historische Unterlagen aus Manfreds Nachlass dem Verein zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls geht ein Dank an Lebensgefährtin Margarethe Baumgarten für das Füttern der Tiere in den letzten Lebenswochen von Manfred. Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten. So werden auch die Geschichten, welche er in den Monatsversammlungen zum Besten gab, uns fehlen.

Unser verstorbener Zfrd. Manfred Lorenz

Russische Rasse Zwerg-Orloff

Der Frühling ist nun endlich da und mit ihm die Frühlingsgefühle von unserem Federvieh. Da gackert bzw. gurrt es in den Ställen, Täuber findet Täubin und Hahn findet Huhn. Das Ergebnis ist bei vielen Züchtern und Haltern schon zu sehen. Die Gedanken gehen in den Herbst, ob denn wohl in diesem Jahr wieder Ausstellungen stattfinden können. Was unsere geplante Vereinsschau betrifft werden, wir in absehbarer Zeit an dieser Stelle berichten. Ausschlaggebend sind letztendlich die Vorgaben des Gesundheitsamtes.

Zum Schluss möchte ich im Namen des Vorstandes und der Mitglieder des GZV Grüna e. V. unserem Zuchtfreund Steffen Schaarschmidt zu 40 Jahren Mitgliedschaft gratulieren. Auch wenn er meint nur seinem Hobby nachzugehen, ist es mir ein besonderes Bedürfnis solche Mitglie-

der zu ehren. Wie schwer es in der heutigen Zeit mitunter ist, Arbeitsleben und Hobby unter einen Hut zu bringen davon, kann ich selber genug berichten. Also Steffen, keine falsche Bescheidenheit und weiterhin viel Freude und Erfolg mit Deinen Zwerg-Lachshühnern.

In diesem Sinne verbleibe ich mit einem „Dreifach gut Zucht“

Ihr/Euer 1. Vorsitzender
Holger Storch

Informationen zum GZV Grüna e.V. finden Sie auch im Internet unter: ***https://www.gefluegelzuchtverein-gruena.com/***

Zwerg-Lachshühner von Zfrd. Steffen Schaarschmidt ❑

Faschingsclub Grüna e.V.

Lebt denn der Grünaer Faschingsclub noch?...

Jaaaaa er lebt noch, tanzt zu Haus´ und zappelt noch!

Liebe Grünaerinnen, liebe Grünaer,

lange Zeit war es ruhig um den GFC, aber wir sind nicht untätig gewesen. Unsere Homepage war ganz schön eingestaubt und wurde mal wieder ordentlich aufpoliert. Dort findet ihr alle Neuigkeiten, Termine und natürlich auch unseren Kartenverkauf zu den jeweiligen Veranstaltungen. Schaut gern mal rein (www.gruenaer-faschingsclub.de).

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an der Stelle an unsere Tanzmädels, die sich, aufgrund der aktuellen Bestimmungen, jede Woche vorm Computer „treffen“ und dort fleißig Tänze üben – Mädels, ihr seid Spitze!!! Wir hoffen natürlich auf ein baldiges Wiedersehen mit Euch, da wir vor neuen Ideen nur so strotzen und die Narrenkappe im Schrank nur unnötige Mottenlöcher bekommt.

Falls ihr Lust habt bei uns mitzumachen, dann meldet Euch einfach. Wir freuen uns über jeden.

WIE IMMER
Euer GFC ❑

ANZEIGEN

Diakonie
Stadtmission Chemnitz

#MissionMensch

Das Haus „Am Wald“
Seniorenwohnen und -pflege

Rabensteiner Straße 14
09224 Chemnitz
Hausleiter: Marcel Kaden
Telefon: (03 71) 90 98 - 0
Mail: aw@stadtmission-chemnitz.de

- Unsere individuelle Alltags- und Lebensbegleitung sichert Ihre gewohnte Lebensqualität
- Unser Handeln orientieren wir am christlichen Glauben.
- Für leicht bis hochgradig an Demenz erkrankte Menschen bieten wir spezielle Betreuungsangebote an.
- Gern können Sie sich bei einem Rundgang durchs Haus davon überzeugen. Wir würden uns freuen, wenn Sie hierzu einen Termin mit uns vereinbaren.

Wintersportverein Grüna

Wie für alle Vereine waren die letzten Wochen und Monate natürlich auch für uns herausfordernd. Es stellte sich immer die Frage: Dürfen wir trainieren und wenn ja unter welchen Bedingungen? Endlich war mal wieder ein toller Winter mit viel Schnee – das lässt die Wintersportherzen höher schlagen. Leider ließ die Corona-Situation kein Ausnutzen der tollen Gegebenheiten zu, außer für eine Handvoll Sportler, da diese als Kadersportler des Landes Sachsen in kleinen Gruppen trainieren durften.

Für unsere Jüngsten bedeutete dies, selbst kreativ zu werden. Da wurden kleine Schneehügel und -schanzen vorm Haus und auf der Wiese gebaut und diese mit Langlaufski bezwungen. So hatten die Sportler ihren Spaß und hielten sich fit.

Im Gegensatz zu anderen Mannschafts-Sportvereinen sind wir in der vergleichsweise günstigen Situation, dass wir unseren Individualsport im Freien ausüben können und somit auch die kleinen Sportler schon wieder ins Training einsteigen konnten. Voller Begeisterung absolvierten sie die ersten Einheiten und haben sich sehr gefreut ihre (Sport-)Freunde wiederzusehen. Nun hoffen wir, dass sich die Corona-Lage etwas beruhigt und wir wieder nach und nach in den normalen Trainings- und dann auch irgendwann in den Wettkampfbetrieb einsteigen können.

Apropos Wettkampf: Seit unserem Abendsprunglauf im September konnte kein Wettkampf mehr stattfinden. Für Kadersportler wurden nach und nach einige Ausnahmen geschaffen, so dass vom Deutschen Skiverband ziemlich kurzfristig und überraschend Mitte März doch noch ein Deutscher Schülercup in Berchtesgaden für die Altersklasse Schüler 14 und Mädchen angesetzt wurde. Leider hat sich Nils Neuhaus wenige Tage zuvor beim Schneetraining verletzt und konnte deshalb nicht teilnehmen – an dieser Stelle gute Besserung! Auch Megi Lou Schmidt, die seit letztem Jahr am Bundesstützpunkt in Klingenthal trainiert, konnte aufgrund einer längeren Verletzungspause noch nicht wieder mit durchstarten. So waren Denny Burkhardt, der in Grüna trainiert, und Marlene Hoyer, Bundesstützpunkt Klingenthal, die Sportler, die die Farben des WSV Grüna vertraten.

Team Sachsen beim Deutschen Schülercup in Berchtesgaden: Denny Burkhardt (Mitte) freute sich über den 3. Platz in der Gesamtwertung

Natürlich fand dieser Wettkampf unter strengen Hygieneauflagen statt, der die Veranstalter und alle Beteiligten hinsichtlich Wettkampfvorbereitung und -durchführung vor Herausforderungen stellte. Hinzu kam eine Menge Neuschnee, der über Nacht das Berchtesgadener Land in eine herrliche Winterlandschaft verwandelte.

Aufgrund der wenigen Trainingseinheiten im Vorfeld des Wettkampfes sollte dieser in erster Linie zur Standort-Bestimmung dienen. Umso erfreulicher, dass Denny einen 4. Platz im ersten Sprungwettkampf am Samstag und einen 6. Platz am Sonntag in seiner Schülerklasse 14 ersprang. Dabei zeigte Denny starke Sprünge, teilweise über 60 Meter weit. Mit diesen Ergebnissen konnte er am Ende sogar über den 3. Platz in der Gesamtwertung des Deutschen Schülercups jubeln. Herzlichen Glückwunsch!

Auch Marlene steigerte sich im Laufe des Wochenendes vom 15. Platz am Samstag, auf den 13. Platz am Sonntag in den Einzelwettkämpfen. In der Gesamtwertung belegte sie am Ende den 18. Platz.

Denny konnte mit seinem starken Wettkampf auch den anwesenden Bundestrainer Stefan Horngacher und Olympiasieger und Nachwuchs-Talentscout Martin Schmitt beeindrucken, so dass er vor wenigen Tagen in den Nachwuchskader des Deutschen Skiverbandes berufen wurde.

Ebenfalls im Nachwuchskader ist Felix Frischmann, der bereits seit zwei Jahren am Bundesstützpunkt in Oberwiesenthal trainiert und in der vergangenen Saison sensationell Gesamtsieger des Deutschen Schülercups wurde. Auch er konnte in der kurzen Herbst-/Wintersaison mit starken Ergebnissen glänzen.

Felix Frischmann erreichte beim Deutschlandpokal in Oberstdorf mit starken Sprüngen die Plätze 3 und 4. (Foto: Jan Simon Schäfer)

Bei allen Wettkämpfen des Deutschlandpokals erreichte er Platzierungen in den Top 10, im Februar in Oberstdorf stand er mit Platz 3 und 4 sogar auf bzw. neben dem Siegerpodest. Auch am Bundesstützpunkt hofft man nun auf einen regulären Trainingsbetrieb, damit man deutschlandweit gegenüber den weniger von Einschränkungen betroffenen Sportlern anderer Bundesländer nicht zu sehr in Trainingsrückstand gerät.

Wir blicken optimistisch voraus: eine Planung für die nächsten Wochen ist sicher noch schwierig, aber einen Termin sollten sich Skisprungfreunde ganz dick im Kalender anstreichen: Am 25. September wollen wir unseren jährlichen Abendsprunglauf durchführen. Und diesmal haben wir auch schon schönes Wetter bei Petrus vorbestellt, versprochen …

Davor werden wir, je nach aktueller Situation, auch versuchen, einen Sachsenpokal und ein Miniskifliegen mit Schnuppertraining für interessierte Kids durchzuführen. Dazu halten wir in den nächsten Ausgaben und auf unserer Internetseite auf dem Laufenden.

Michaela Haustein WSV Grüna, Öffentlichkeitsarbeit ❑

Handballverein Grüna e.V.

Vorsichtiger Neustart oder wie eine Hallensportart nach draußen verlegt wurde

Alles neu macht der Mai bzw. schon der April. Der Corona-Lockdown entwickelte sich für die Amateure aller Mannschaftssportarten zu einer echten Geduldsprobe, so natürlich auch für uns Handballer. Auch die im letzten Ortschaftsanzeiger noch recht positiv hervorgehobene „Hanniball-Challenge“, ein Online-Format des Deutschen Handball-Bundes (DHB) zum Leistungsvergleich verschiedener Mannschaften bzw. altersgleicher Klassen der gemischten E- und D-Jugenden, haben wir mit unserer E-Jugend dann nicht bis Ostern mitgemacht. Nachdem der Reiz des Neuen verflogen war, sank die Motivation, die Übungen im Vergleich zu einem unbekannten Gegner auszuführen, in Woche 3 und 4 dann schon wieder deutlich. Es ist eben doch nicht mit dem Sport in der Gemeinschaft zu vergleichen, wenn ich die Übungen und Trainingseinheiten alleine zu Hause machen soll bzw. muss. Da fehlt ja schon so manchem Erwachsenen die Motivation, einen Trainingsplan alleine umzusetzen. Und insbesondere für die Kinder, für die Jugendlichen und die Erwachsenen natürlich auch ist doch der gemeinsame Sport und Spaß besonders wichtig!!!

Außentraining der E-Jugend im April

Erst im April keimte dann ein Hoffnungsschimmer auf, da es aufgrund der Corona-Schutzverordnung der Stadt Chemnitz dann endlich möglich war, wenigstens die Jüngsten, das heißt die unter 14-Jährigen, in ein kontaktloses Gruppentraining im Freien zurückzuholen. Auch wenn es da noch kleinere Hürden zu überwinden galt: zum Einen mussten wir unsere Trainingszeiten noch fix für den Hartplatz hinter der Turnhalle beantragen, die genehmigten Trainingszeiten gelten ja nur für die Turnhalle, und zum Anderen war das Aprilwetter nicht immer freundlich. Handball ist ja nicht umsonst eine Hallensportart?! Kurzum, es dauerte eine Weile, aber seit Ende April/Anfang Mai können wenigstens unsere Kindersportler, die gemischten F- und E-Jugenden sowie unsere weiblichen und männlichen D-Jugenden in kleineren Gruppen und im Freien wieder trainieren. Und sie waren alle wieder da und haben sich unheimlich gefreut, vor allem über die gemeinsamen Momente.

Tic Tac Toe im Sand – mit Schnelligkeit und Köpfchen

Nun bleibt nur für die älteren Sportler und Erwachsenen die Frage, wann dürfen sie wieder gemeinsam trainieren? Besonders ungünstig ist es natürlich in den C-Jugenden, da sind nun gerade Kinder unter 14 Jahren und über 14 Jahren dabei. Wie soll man denn da gemeinsam Training machen? Trotzdem haben sich die Trainerinnen und Trainer immer wieder um ihre Mannschaften gekümmert und versucht Kontakt zu halten. Ein kleines Dankeschön dafür ist der nachfolgende Beitrag, den uns Luisa zugesandt hat.

Ausblick: Nachdem die Saison 2020/2021 bereits vorzeitig offiziell beendet wurde und auch für den frühen Sommer eventuelle Leistungsvergleiche in weite Ferne gerückt sind, besteht derzeit unsere Hoffnung darin, dass ganz bald der Trainingsbetrieb für alle Mannschaften wieder anrollen kann. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Bis dahin: bleibt alle fit, bleibt frohen Mutes und gesund!

Fanny Schaal für den HV Grüna

Ein Dankeschön an die Trainer der weiblichen C / B – Jugend

Leider können wir zurzeit nicht zusammen trainieren, leider können wir nicht zusammen Spiele absolvieren. Doch unsere Trainer (Fichti, Sara und Nick) haben uns nicht vergessen. Immer versuchen sie den Gegebenheiten angepasst Möglichkeiten für ein Training zu finden. Manchmal darf nur unter 15 Jahren trainiert werden, manchmal nur an der frischen Luft, dann dürfen auch die älteren mal wieder mitmachen. Das sieht doch keiner mehr durch. Vor allem ist es kein Training mehr, wie es sich für eine Mannschaft gehört. Uns fehlt das allen so sehr. Wir möchten wieder gemeinsam trainieren, spielen, lachen und vor allem uns umarmen. Sara und Hendrik schicken uns Videos, wie wir selber für uns ein Stück Training absolvieren können. Aber das ist nicht das Gleiche. Umso überraschter waren wir, als am Ostersonntag auf einmal alle 3 bei jeder Spielerin persönlich vor der Tür (alles unter Einhaltung der Vorschriften) standen und eine kleine, aber liebevolle Osterüberraschung übergeben haben.

Natürlich hoffen alle, dass die Mädchen weiter zur „Stange“ halten und vielleicht mal wieder ein ordentliches Training absolviert werden kann. Unsere Mädchen haben sich alle sehr über das Geschenk gefreut. Aus diesem Grund möchte ich heute im Namen meiner Mädchen und natürlich auch in meinem ein großes Dankeschön an Hendrik, Sara und Nick richten. Die Überraschung ist euch absolut gut gelungen. Auch möchte ich ein großes Dankeschön an Nick richten, der in der Zeit des Trainings sich hauptsächlich mit mir als Torwart beschäftigt hat, mich in Spielen beobachtete und Ratschläge gab, was ich noch besser oder anders machen kann. Da Hendrik und Sara doch mit den Spielerinnen gut ausgelastet sind/waren, war Nick eine große Hilfe, dass auch ich entsprechend trainiert werden konnte. Ich hoffe, ihr drei bleibt uns als Team lange erhalten und wir können uns bald wiedersehen, wie es sich für eine Mannschaft gehört.

Luisa

Osterüberraschung von unseren Trainern: Schlüsselanhänger mit Namen ❑

Scheibenschützen-Gesellschaft zu Grüna 1850 e.V.

Auch in diesem Jahr ist die Scheibenschützen-Gesellschaft Grüna ihrem Versprechen nachgekommen, das Kriegerdenkmal neben der Kirche zu pflegen. Nach einem Hinweis durch das Grünflächenamt der Stadt Chemnitz haben sich Freiwillige aus dem Verein ihre Gartenwerkzeuge gegriffen und in Fleißarbeit die Buchenhecke um das Denkmal an der Gedenkstele um 4 Meter vervollständigt.

Damit soll eine Nutzung des Denkmals als Abkürzung und Radweg verhindert werden. Die Kosten hierfür wurden ebenfalls vom Schützenverein übernommen, und die Freiwilligen vor Ort haben die sich bietende Gelegenheit genutzt und den Platz zusätzlich dem jährlichen „Frühjahrsputz“ unterzogen. Hierbei wurde einiges an Müll beseitigt und überwucherndes Unkraut entfernt. Wir wünschen uns, dass unsere Mühe geachtet und die neue Hecke nicht zertrampelt wird.

Matthias Rabe
Schriftführer
Scheibenschützen Gesellschaft zu Grüna 1850 e.V. ❑

Natur- und Wanderverein Grüna e.V.

Vereinsarbeit in schwierigen Zeiten

Seit über einem halben Jahr ist eine normale Vereinsarbeit nicht mehr möglich. Das ist nicht nur für uns sondern wohl für fast alle anderen Vereine ein Problem. Gewohnte Wege und Strukturen drohen zu verschwimmen. Kontakte liegen auf Eis oder drohen sogar verloren zugehen? Soweit darf es nicht kommen! Deshalb ist es für uns ganz wichtig weiter zu machen, in kleinerem Rahmen. Das, was eben offiziell möglich ist.

So haben wir als Verein trotzdem einiges in Angriff nehmen können:

• Unterstützung für den Wegewart

Ein Hilferuf erreichte uns vom zuständigem Wegewart Herrn Bernhardt Müller aus Glauchau. Zahlreiche Durchforstungsmaßnahmen im Rabensteiner Wald, so auch im Bereich Illings Weg bis Pleißaer Straße, machten es erforderlich, dass vorhandene Wegweiser vorher entfernt und nach Ende der Forstarbeiten wieder angebracht wurden. Da Herr Müller auf Grund der Coronamaßnahmen selbst nicht tätig sein konnte, wurde das kurzer Hand von uns übernommen.

Aufmerksame Wanderer hatten uns informiert, dass am Zugang zu den Grünaer Schanzen sich an einem Wegweiser ein Fehler eingeschlichen hatte. Der Wegewart lies daraufhin ein neues Schild anfertigen. Dieses wurde von uns ausgetauscht.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass jeder Wanderfreund mithelfen kann, die Wegweiser in unserer Umgebung in Ordnung zu halten. Jeder Wegweiser hat eine Standortnummer auf der auch eine E-Mailadresse angegeben ist. Sollte jemand eine Beschädigung oder auch eine Unstimmigkeit feststellen, kann er das unter Angabe der Standortnummer an die E-Mailadresse oder auch gerne direkt an unseren Verein melden.

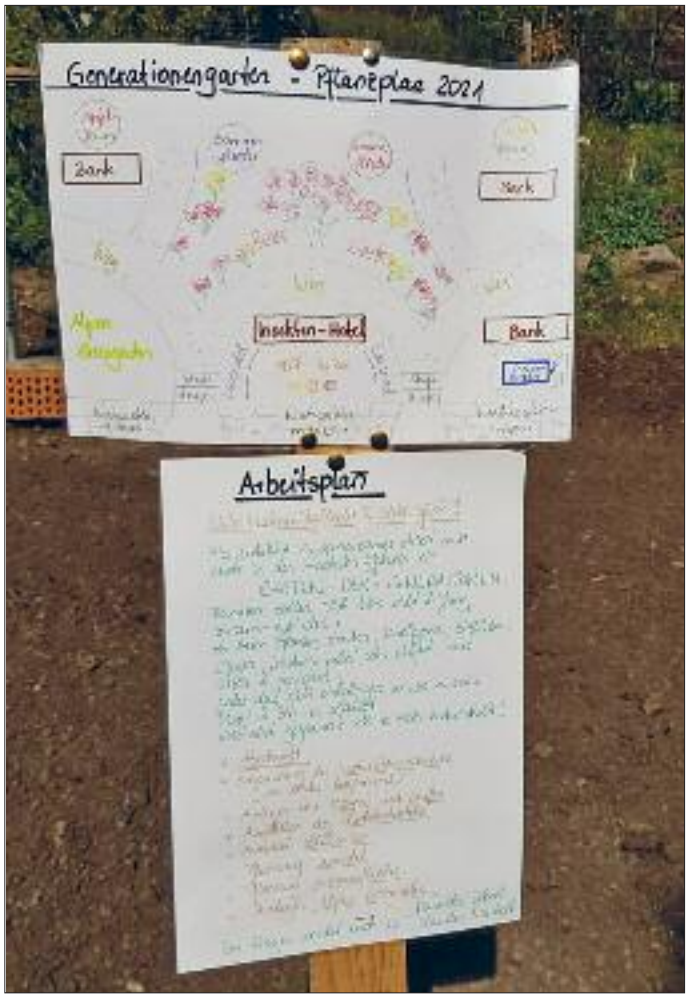
• Reinigungsarbeiten Rund um den Totenstein-Turm

Leider ist auch der diesjährige Grünaer Frühjahrsputz den Coronamaßnahmen zum Opfer gefallen. Es besteht aber sehr wohl trotzdem Bedarf an Reinigungs- und Aufräumaktionen. Es ist zwar einerseits erfreulich, dass durch die derzeitige Lage viel mehr Menschen in die stadtnahen Wälder finden. Andererseits fragt man sich mitunter, warum leere Verpackungen und anderer Abfall nicht einfach wieder mit nach Hause genommen werden können. Auf dem Hinweg war doch schließlich auch Platz dafür im Rucksack.

So entschlossen sich zwei unserer Vereinsmitglieder, zum eigentlichen Termin des Frühjahrsputzes rund um den Totenstein-Turm für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen.

• Arbeiten auf dem Gelände der Dachsbaude

Durch ein von der Stadt beauftragtem Forstunternehmen wurden große Teile des Baumbestandes oberhalb der Dachsbaude entfernt. Eine Menge Bäume waren durch die Trockenheit der letzten Jahre und dem Borkenkäferbefall so geschädigt, dass deren Standsicherheit nicht mehr gegeben war. Ein neuer Zaun, der nach oben zum Feld die neue Grundstücksgrenze markiert, ist jetzt fertig gestellt. Der alte Zaun bleibt vorerst aber stehen und dient somit dem Schutz vor Wildverbiss der neu gepflanzten jungen Bäume. Der Anblick war nach dem Ende der Maßnahmen sehr gewöhnungsbedürftig. Der Klimawandel ist an solchen Beispielen sehr deutlich zu sehen. Verschwinden wird der Wald nicht. Aber er wird in großen Teilen anders aussehen.



Aber das in diesen Wochen überall austreibende frische Grün wird die schlimmsten optischen Wunden wohl verdecken.

Außerdem haben in diesen Wochen die Arbeiten an dem geplanten Garten der Generationen begonnen. Die vorgesehene Fläche ist jetzt bereinigt und vorbereitet für die nächsten Schritte. Ein Grundgerüst für ein großes Insektenhotel wurde bereits errichtet. Schritt für Schritt soll ein Garten entstehen, der Jung und Alt einlädt, gemeinsam zu gärtnern oder nur einfach gemeinsam dazusitzen, um fachzusimpeln oder eben einfach nur zu schwatzen. ❑

ANZEIGEN

F&B Fahrzeugtechnik GmbH
Freie Meisterwerkstatt für KFZ und Nutzfahrzeuge
Werkstattpartner – Ihr Auto-Spezialist
Unsere Dienstleistungen:
· Hol- und Bringedienst
· Werkstattersatzwagen
· Mietwagenservice
· Instandsetzung aller Typen
· DEKRA- Prüfstützpunkt (HU/AU)
· Reifenservice/ Einlagerung
· Bremsen und Auspuffservice
· Klima- und Autoglasservice
· Achs- und Spurvermessung
· Inspektion
· Professionelle Fahrzeugreinigung
uva.
Sie finden uns im Gewerbegebiet
Tel.: 0371/28 32 25 25
Mittelbacher Str. 12 • 09224 Grüna
E-Mail: info@fb-fahrzeugtechnik.de
www.fb-fahrzeugtechnik.info
Exzellenter Service zu vernünftigen Preisen!

Veranstaltungstermine des Natur- und Wandervereins

Veranstaltungsvorschau

Leider ging unser Wunsch, nach Ostern wieder offizielle Veranstaltungen durchzuführen, nicht in Erfüllung. Dennoch geben wir die Hoffnung nicht auf, dass jetzt mit schönerem und wärmerem Wetter vieles bald wieder möglich sein wird. Daher geben wir hier die geplanten Termine für die nächsten zwei Monate bekannt. Bitte informiert Euch aber rechtzeitig, ob die Veranstaltungen dann auch so stattfinden können.

Sobald es die „Coronaschutzverordnungen“ wieder zulassen, finden unsere Vereinsabende wieder statt. Wir hoffen, dass vielleicht ab Anfang Juni zumindest im Freien dem nichts mehr im Wege steht.
Jeden Dienstag um 19.00 Uhr sind auch Gäste an der Dachsbaude herzlich willkommen.

Juni

Sonntag, 06.06.	Teilnahme an der heimatkundlichen Wanderung „Schlägel und Eisen“ in Schwarzenberg, Strecken von 14,18 und 26 km zur Auswahl, Treff 7.30 Uhr am KIG (mit PKW), Ltg. T. Landgraf, Anmeldung bis 13.06.
Freitag, 11.06.	Mitgliederhauptversammlung, 18.30 Uhr Dachsbaude
Samstag, 12.06.	Arbeitseinsatz, 8.00 Uhr Dachsbaude
Sonntag, 20.06.	Heimatkundliche Wanderung um Thalheim, 16 km (Anfahrt mit Bahn), Info und Ltg. T. Landgraf, Anmeldung bis 13.06.
Freitag, 25.06.	Besuch der Performance zum Stein, Pink Floyd Nacht auf dem Rochlitzer Berg, Info Vereinsabend

Juli

Samstag, 03.07.	Besuch der Irischen Nacht auf Schloß Rochsburg, Info Vereinsabend
Samstag, 10.07.	Arbeitseinsatz, 8.00 Uhr Dachsbaude Erneuerung der Natursteinmauer für unseren Garten der Generationen
Sonntag, 11.07.	Radtour zum Fichtelberg hin und zurück, 120 – 140 km, nur für Geübte; Info F. Müller
Samstag, 24.07.	Besuch der Wechselburger Klosterklänge mit dem Ensemble Nobiles Info Vereinsabend

Ansprechpartner Vorstand:

Vorsitzender:	Tilo Landgraf	Tel. 0371/24002631
2.Vorsitzende:	Elke Lorenz	Tel. 0371/858388

Sobald es die Lage zulässt, steht unsere Dachsbaude auch wieder zur Vermietung für private (Familien-) Feierlichkeiten zur Verfügung.
Reservieren Sie jetzt schon Ihren Termin. Es entstehen keinerlei Kosten, wenn Ihr Wunschtermin coronabedingt dann doch nicht möglich sein sollte.

Ansprechpartner Vermietung:

Antje Bauch	Tel. 03723/414593

❑

Volkssolidarität e. V. – Ortsgruppe Grüna + Mittelbach

Liebe Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität,

in der Hoffnung, dass zumindest im Herbst wieder Veranstaltungen mit ansprechenden Programmen und kulinarischen Genüssen stattfinden können, haben wir mit den mehrjährigen Veranstaltungs-Partnern folgende Termine vereinbart:

Bitte vormerken und bei den Helfern anmelden:

Montag, 8. November 2021
Der Wirt der **Räuberschänke bei Oederan**, Herr Bachmann, hat zugesagt, einen zusätzlichen Termin für das **Martinsgansessen am 8. November 2021** in sein Programm aufzunehmen. Der Vertrag wurde mit uns für 60 Personen abgeschlossen. Preis mit Busfahrt ca. 46 Euro.

Freitag, 3. Dezember 2021
Weihnachtsfeier im Kulturhaus Grüna

Dienstag, 14. Dezember 2021
Für die beliebte Adventsfeier **im "Erbgericht" in Satzung mit Lichterfahrt durch das Erzgebirge** haben wir das Angebot des Wirtes für den **14. Dezember 2021** angenommen.
Details zu den Veranstaltungen in späteren Ausgaben des Ortschaftsanzeigers

Wir bleiben optimistisch und haben die Zuversicht, dass wir mit dem Angebot unseres Reisebüros im Rosenhof für die Mehrtagesfahrt
12. bis 17. September nach Ladis auf der Sonnenseite Tirols
mit Übernachtung/HP im 4-Sterne-Hotel „Panorama", mit Ausfahrten zum Rechenpass und Meran, Kaunertaler Gletscher und Fisser Joch, Hochalpenstraße sowie Serfaus und Burg Laudeck (DZ 499 Euro)
wieder viele schöne Begegnungen und Erlebnisse haben werden. Durch Rundruf unserer Helferinnen bei ihren Mitgliedern haben sich bereits 31 Freunde angemeldet. Natürlich können auch Nichtmitglieder der Volkssolidarität diese Reise buchen – Anmeldung bei Gerda Schaale (0371/858818 mit AB) oder direkt im Reisebüro Rosenhof 11 (Tel. 0371/400061)

Mit den Kontaktmöglichkeiten für Geimpfte werden wir unsere ***Sprechstunden*** für die Ortsgruppe Grüna + Mittelbach nun wieder durchführen können: am 3. und 17. Juni, am 1. und 15. Juli sowie am 12. und 26. August jeweils von 9 bis 10 Uhr im Rathaus Grüna (1. Etage) oder telefonisch Gerda Schaale 0371/858818 (mit Anrufbeantworter) bzw. bei allen Helferinnen und Helfern

Wir sind Ansprechpartner für Interessierte und Hilfsbedürftige.
Werden Sie Mitglied der Volkssolidarität Ortsgruppe Grüna + Mittelbach

ANZEIGEN

Teppichbodenreinigung
Polstermöbelreinigung
Matratzentiefenreinigung

- Ohne Wasser
- Keine Trocknungszeiten!
- Fasertiefe Sauberkeit!

Reinigungsservice Mathias Weigelt
Kärrnerweg 27, 09350 Lichtenstein, Tel. 037204 / 8 76 20, Fax 8 39 70

Anzeigen & Werbung
Ortschaftsanzeiger Grüna – Mittelbach
Frau Daniela Voigt
03723 49 91 49 | 0174 3 36 71 81
info@mugler-verlag.de
MUGLER DRUCK + VERLAG

SAREI: Kompetenz vor Ort

SAREI Haus- und Dachtechnik GmbH
Mittelbacher Str. 12
09224 Chemnitz

Tel.: 0371/84243-0
Fax: 0371/84243-19
www.sarei.de

Heizung

- Wartung
- Installation
- Modernisierung
- 24-Stunden-Havariedienst

Sanitär

- Installation
- Komplettbad
- 3D-Badplanung
- staubfreie Sanierung mit „AIRCLEAN“

Bewerbung als

SHK-Monteur
an: personal@sarei.de

> regionaler Einsatz <
Chemnitz & Umgebung

HELDEN IN LATZHOSE GESUCHT!

Reparatur / Unfallinstandsetzung bis 7,5t
Autoglasservice / Klimaservice
Motor- / System- / Fehlerdiagnostik
Mietwagen / Werkstattersatzfahrzeug
Direktabrechnung mit den Versicherungen
Fahrzeugfolierung

AUTO TOP

Reparatur innerhalb eines Tages, auf Wunsch auch Reparatur mit gebrauchten Ersatzteilen!

auto RIEMER GbR

FREIE KFZ-WERKSTATT
Meisterbetrieb mit Marken-Qualität

Auto Riemer GbR
Chemnitzer Straße 8a
09224 Chemnitz OT Grüna

Tel.: 0371 / 852 074
Fax: 0371 / 820 59 50
E-mail: auto-riemer@arcor.de

JAK OUTLET STORE
Lagersonderverkäufe | Modegroßhandel
Jeden Donnerstag und Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet!
fashion

- Markenmode bis zu 70% reduziert
- Aktuelle Kollektionen der Saison
- Markenmode aus Italien, Deutschland und Frankreich
- Jeans, Hemden, Taschen, Accessoires, Shirts, Polos, Tuniken...
- Jugendmode Gr. 32 - 42
- Damenmode Gr. 36 - 54
- Herrenmode alle Größen

Talstraße 6 | 09117 Chemnitz, Reichenbrand